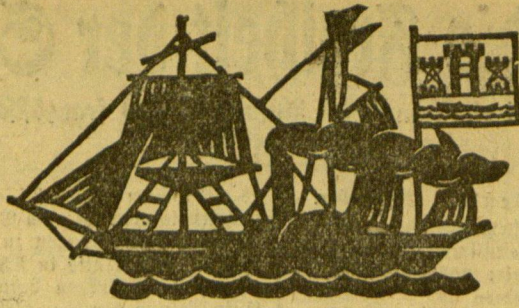


Erkhein täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen...



Anzeigen sollen für den Raum der mm-Spalte im Memelgebiet und in Litauen...

Memeler Dampfboot

Führende Tageszeitung des Memelgebietes und Litauens

Nummer 216

Memel, Sonntag, den 14. September 1930

82. Jahrgang

Kein Platz für eine neue bürgerliche Partei

So entscheidet eine aus allen Kreisen des Bürgertums stark besuchte Versammlung der Memelländischen Volkspartei

Hände weg von der Autonomie!

Wer manche Vorgänge, die sich seit geraumer Zeit, vor allem aber in den letzten Wochen in der Stadt Memel...

ihre Spitze mit aller nur wünschenswerten Deutlichkeit gegen die Volkspartei stellte und die auf Kosten dieser Partei Wähler zu sich locken und dann in den Landtag ziehen wollte

Manchem, der die näheren Zusammenhänge nicht genau kannte und der so naiv war, anzunehmen, daß man eine neue Partei nur dann ins Leben ruft, wenn sie aus dem Volke geboren, nicht aber von oben diktiert wird...

Wer das etwa glaubte, der ist eines besseren belehrt worden. Belehrt worden durch

die einmütige, jedem Teilnehmer wohl unvergeßlich bleibende Kundgebung der Versammlung der Memelländischen Volkspartei,

die am letzten Donnerstag in Fischer's Weinstuben stattgefunden hat. Nicht nur werden alle Teilnehmer diese Versammlung zu den interessantesten zählen, die sie je mitgemacht haben...

Die Versammlung zeigte zunächst einmal, daß die Volkspartei den offenen Kampf mit keinem Gegner scheut. Die Volkspartei als Partei des memelländischen Bürgertums hat es nicht nötig, irgend ein Verdecktes zu treiben. Und es wurde von der Versammlung begrüßt, als das Gerüchte und die Gerüchte um die „neue Partei“ offen zur Debatte gestellt wurden.

es ergingen auch Einladungen an Männer, von denen man weiß, daß gerade sie diejenigen sind, die Uneinigkeit in die Reihen der Volkspartei tragen wollen.

Diese Männer hätten ja erscheinen und ihren Standpunkt darlegen können. Schon daraus, daß sie es nicht taten, wird man gewisse Folgerungen ziehen können.

Es wird auch niemand behaupten können, die Versammlung sei nur von einer bestimmten Klasse oder einem einzelnen Berufsstand besucht worden. Es waren etwa 170 bis 190 Frauen und Männer aus allen Schichten der Bevölkerung anwesend. Man sah die angesehensten Kaufleute unserer Stadt, Kaufleute vom Großhändler und Bankier bis zum kaufmännischen Angestellten. Man sah zahlreiche Vertreter aller Zweige des Handwerkes. Man sah Angehörige der freien Berufe, alle Zweige der Beamtenschaft, Gastwirte, Angehörige der gewerblichen Berufe, Händler und Fischer. Kurzum,

die Versammlung gab einen Querschnitt durch das Bürgertum des Gebiets.

Und jedem stand es frei, zu sprechen. Jeder, der eine besondere Meinung vertrat, hat sie auch rückhaltlos zum Ausdruck bringen können. Man ging keiner Sache ängstlich aus dem Wege.

Wenn dann nach dreistündiger Dauer der Versammlung nicht einer der 170 bis 190 Anwesenden seine Hand zugunsten der Männer erhob, die Zwietracht in die Volkspartei zu tragen versuchen, so ist das nicht nur ein schlagender und überzeugender Beweis der Einigkeit innerhalb der Volkspartei, innerhalb des

memelländischen Bürgertums also, es ist zugleich ein vernichtendes Urteil für das, was einige wenige Herren planen.

Ein Urteil, das umso vernichtender ausfällt, als in der Versammlung eine ganze Reihe von Männern anwesend war, auf die die Gründer der neuen „Partei“ scheinbar ihre ganze Hoffnung gesetzt hatten, Männer, die sie mit allen Kräften der Ueberredung und, das kann man heute schon sagen, auch mit recht eigenartigen Methoden zu sich zwingen wollten. Immer wieder ist versucht worden, angesehene Bürger unserer Stadt für Pläne zu gewinnen, von denen sie nichts wissen wollten.

Wer sind diese Herren denn eigentlich?

So wird mancher Leser ungeduldig fragen. Nun, nachdem die Namen in der Versammlung oft genug genannt worden sind, nachdem die betreffenden Herren auch jetzt noch erklären, von ihren Plänen nicht zurückzuziehen zu wollen, haben auch wir keinen Anlaß mehr, die Dinge, die uns naturgemäß schon seit Wochen bekannt waren, zu verschweigen. Den Kampf, der nun ausgetragen werden muß — die Gründer der neuen Partei haben eine gewisse Macht und werden diese natürlich auch benutzen — diesen Kampf hat die Volkspartei nicht gewollt, den haben wir nicht gewollt, der wird von einigen wenigen Männern entfesselt.

Als das geistige Haupt der Gründer der neuen Partei hat sich bis jetzt Herr Nathan Naththal gezeigt.

Er war derjenige, der auf einer Versammlung, zu der einige Herren geladen waren, ohne daß sie wußten, daß eine neue Partei gegründet werden soll, die große Rede gehalten hat. Er war auch derjenige, der in einer Aussprache mit Führern der Volkspartei, um die die Gründer der neuen Partei erjucht hatten, die Ansichten der Gründer entwickelte. Es mag bei dieser Gelegenheit gesagt werden, daß die Gründer der neuen Partei diese Aussprache nicht zu dem Zwecke herbeigeführt hatten, um den Führern der Volkspartei irgendwelche Wünsche hinsichtlich der Gestaltung und Entwicklung der Volkspartei vorzutragen, sondern daß sie erklärten, ihre Partei sei gegründet und werde als solche auch in den Wahlkampf treten, sie wünschten aber eine Verbindung der Listen der Volkspartei und der neuen Partei. Ueber diesen Vorschlag hat dann die Versammlung der Volkspartei entschieden, sie hat ihn einmütig abgelehnt. Mit Herrn Nathan Naththal zusammen arbeiten Rechtsanwalt Dr. Meyer und Konsul Falk, Direktor der Aktien-Brauerei in Memel.

Daß diese Herren sich schon seit längerer Zeit bemühen, einen Teil der Volkspartei abzuspalteln, war uns, wie schon gesagt, bekannt. Wir haben aber bis heute geschwiegen. Es sollte uns von der gegnerischen Seite nicht der Vorwurf gemacht werden können, daß wir versucht hätten, vor der großen Versammlung der Volkspartei, in der über diese Dinge gesprochen werden sollte, irgend jemand zu beeinflussen. Die Versammlung hat genau so entschieden, wie wir es erwarten haben. Und wenn irgend jemand auch nur den geringsten Zweifel an unserer Haltung gehabt hat, dem können wir klipp und klar erklären, daß wir die Ansichten, die die erwähnten drei Herren in die Bevölkerung zu tragen versuchen, bekämpfen werden.

Was will nun eigentlich die neue Partei?

Oder, besser gesagt, was wollen eigentlich die erwähnten drei Herren?

Man hat vor geraumer Zeit auch schon den Entwurf eines Programms sehen lassen. Wenn man diesen Entwurf mit dem Programm der Volkspartei vergleicht, dann findet man in dem Programm der erwähnten drei Herren zunächst kaum etwas, was nicht jeder Volksparteiler unterschreiben könnte. Worauf es aber ankommt, das ist die Auslegung, die man einigen Stellen geben kann und wahrscheinlich auch geben will.

Bezeichnend ist der erste Satz des § 11. Da heißt es nämlich: „Hinsichtlich der Arbeit der autonomen Organe des Gebiets wird verlangt, daß bei aller entschiedenen Wahrung der memelländischen Interessen und der autonomen Belange ein vernünftiges Zusammenleben zwischen Gebiet und Staat geschaffen wird und unnötige Reibungsflächen vermieden bzw. beseitigt werden.“ Diesen Satz kann man nun so und so auslegen. Man kann ihn so verstehen, daß jeder Volksparteiler ihn unterschreiben kann, man kann ihn aber auch so auslegen, daß er zu einem

Vorwurf gegen die Volkspartei und gegen den Memelländischen Landtag überhaupt

wird. Er kann nämlich so verstanden werden, als ob die ganze oder zum mindesten die größte Schuld an den leider im Gebiet bestehenden Reibungsflächen, die durch die neue Partei nur noch vermehrt werden, den Mehrheitsparteien und damit der Mehrheit der Bevölkerung des Memelgebiets zufällt. So muß man diesen Satz auch verstehen. Denn wie glaubwürdig bezeugt wird, hat sich einer der Gründer in dem Sinne geäußert, die Autonomie wäre ja ganz schön und gut, aber sie käme uns zu teuer zu stehen, und man müßte versuchen, sich billiger einzurichten. Nun, wir finden, hier wird klar und deutlich gesagt, was man will. Denn diese Ansicht ist doch nur so zu verstehen, daß wir Rechte preisgeben sollen in der Hoffnung, dafür irgendwelche materiellen Vorteile einzutauschen. Dabei ist es für jeden Kenner der Verhältnisse klar, daß — wenn man sich schon, ungeachtet aller eithischen Gesichtspunkte, auf solche Tauschgeschäfte einlassen wollte — auch dann die materiellen Vorteile nicht nur sehr im Monde liegen und höchstens einigen wenigen Personen zugute kommen würden, sondern daß auch

ein Aufgeben bestimmter autonomer Rechte zugleich eine Schädigung der materiellen Interessen der Mehrheit der memelländischen Bevölkerung wäre.

Es wäre gut, wenn man diese leider sehr notwendige Auseinandersetzung führen könnte, ohne daß überhaupt Personen genannt zu werden brauchen. Aber da diese neue Partei zunächst einmal nur aus vier bis fünf Personen besteht, ist das nicht möglich. Vor allem auch deshalb nicht,

weil es ganz spezielle Interessen sind, die von der neuen Partei vertreten werden sollen.

Es sind nicht Interessen der breiten Bevölkerungsmasse, die einer der Herren, der sich nicht unter den Gründern befindet, ihnen aber nahe steht, mit Vorliebe verächtlich als „Fleisch“ zu bezeichnen pflegt, es sind Interessen einiger weniger Herren mit dem dicken Portemonnaie. Wenn die Bewegung, die die Gründer künstlich ins Leben rufen wollen, irgendwo im Boden der Bevölkerung des Memelgebiets wurzeln würde, so hätte sich doch wenigstens eine Stimme von den 170 bis 190 Besuchern der Versammlung für sie gefunden. Genau das Gegenteil war der Fall. Die Versammlung war geschlossen der Ansicht, daß irgendwelche Verhandlungen mit den genannten Herren über eine Verbindung der Listen überhaupt nicht mehr in Frage kommen. Und dieser Beschluß wurde erst gefaßt, als auch sehr ausführlich ein Mann zu Worte gekommen war, der sich nachdrücklich dafür einsetzte, man müsse mit der neu zu gründenden Partei zusammengehen. Es war Direktor Kubillus aus Bendekrug, der die neue Interessentengruppe der Versammlung schmachtend zu machen versuchte.

Aber, wie weiter unten ausgeführt werden soll, er hatte damit kein Glück. Denn die Versammlung bestand nicht aus politischen Säuglingen. Jeder der Teilnehmer wußte, daß jeder Name der Partei-gründer ein Programm für sich ist.

Die Gründer operieren gerne mit dem Schlagwort, die Autonomie schade der Wirtschaft. Nun, darüber wird noch einiges später zu sagen sein. Aber zunächst einmal muß festgestellt werden,

daß der Landtag gerade auf die wichtigsten Fragen der Wirtschaft keinen Einfluß hat.

Er würde sich gegen die Bestimmungen des Statuts vergehen, wenn er irgendwelche Dinge beschließen würde, die z. B. mit dem Hafen, mit Handelsverträgen, mit Zoll, Eisenbahn und Post zu tun haben. Wenn die Zellulose heute schlechten Lauf hat, so ist es nicht zum wenigsten deshalb, weil die Kohle mit einem hohen Zoll belegt ist. Dieser ist von der Zentralregierung beschlossen worden, er kann auch nur von ihr ermäßigt oder beseitigt werden. Die Industrie- und Handelskammer für das Memelgebiet hat doch bestimmt gute Beziehungen zu der Zentralregierung. Und trotzdem und trotz jahrelanger Arbeit ist es ihr nicht gelungen, den Zoll auf die Industrie-kohle, der, soviel wir wissen, in keinem Land der Welt erhoben wird, zu beseitigen.

So sehen die nächsten Tatsachen aus. Wenn trotzdem versucht wird, eine neue Partei ins Leben zu rufen, so ist das etwas, wogegen sich alle Stände, die bisher ihre Vertreter als Abgeordnete der Volkspartei in den Landtag geschickt haben, mit allen Kräften nachdrücklichst zur Wehr setzen müssen.

Schon die Methoden, mit denen die Gründer zu operieren versuchen, muten doch recht eigenartig an.

Zu der ersten von den genannten Herren einberufenen Versammlung wurden Einladungen versandt, die nicht nur von den Gründern, sondern von einer ganzen Anzahl angesehener Memeler Bürger unterschrieben waren. Wie sich aber später herausstellte, hatten gerade mit die angesehensten Unterzeichner der Einladungen nicht gewußt, daß eine neue Partei gegründet werden soll, sondern sie waren in dem Glauben gewesen, es sollte lediglich Stellung genommen werden zu der aufzustellenden Kandidatenliste der Volkspartei. Die Gründer aber erklärten, es sei auf keinen Fall daran zu denken, daß die Gründung einer neuen Partei aufgegeben werden könne.

Und nun begab sich in der Versammlung der Volkspartei etwas recht Merkwürdiges. Als mit Recht bezweifelt wurde, daß breitere Kreise des Bürgertums hinter der Neugründung stehen, holte Herr Kubillus in einiger Erregung ein mit Maschinenschrift bedecktes Blatt hervor, von dem er behauptete, daß es der Aufruf der neuen Partei sei, und er las einige Namen vor, die allerdings aufhorchen ließen.

Nun aber kam die große Ueberraschung.

Einer der genannten Herren nach dem anderen — es waren die Herren Kaufmann Schnadenberg, Bangewerksmeister Domschelt, Bankdirektor Koffke, Friseurbarbiermeister Peiß, Kaufmann Merktisch und Kaufmann Oskar Scharfetter — stand auf und erklärte, daß sie weder für einen Aufruf, noch für sonst ein Schreiben der neu zu gründenden Partei ihre Namen gegeben hätten, sie hätten sich lediglich in die Anwesenheitsliste eingetragen.

Wir meinen,

diese Feststellung spricht Bände.

Eigenartig war auch, daß Herr Kubillus nicht dem dringenden Wunsch der Versammlung entsprach, das Schreiben vorzulesen. Auch dann nicht, als erklärt wurde, daß die Herren, die angeblich unterschrieben haben, doch ein Recht darauf hätten, den Inhalt des Schreibens kennen zu lernen. Herr Kubillus erklärte schließlich, daß es sich nicht um einen Aufruf, sondern um ein Schreiben anderer Inhalts handele. Jedenfalls ist es klar, daß die Namen angegebener Bürger nichtbrüchlich benutzt worden sind.

Es muß um eine Sache, die man mit bestimmten Methoden aufziehen will, wirklich schlecht bestellt sein.

Jedenfalls hat die Volkspartei keinen Anlaß, in irgend einer Weise Männern, die sie zerstückeln wollen, Handlangerdienste zu leisten; sie hat, wie einer der Teilnehmer an der Versammlung es nachher etwas drastisch formulierte, keinen Grund „einen totgeborenen Säugling an ihrer Brust zu wärmen“.

# England vor schwerwiegenden Entscheidungen

Die wirtschaftliche Depression — Der Gewerkschaftskongress in Nottingham — Macdonalds Verhandlungen mit Lloyd George — Eine bemerkenswerte Nachwahl — Die „vierte Partei“ und die Konservativen — Die Reichskonferenz

Von George Popoff

London, 12. September

In den sechs Wochen, die seit dem Ende der Parlamentssession vergangen sind, hat in England der allgemeine Pessimismus über die sich ständig verschlechternde wirtschaftliche Lage und zur gleichen Zeit das Verlangen nach irgendwelchen entscheidenden Maßnahmen zur Rettung der Situation in auffallender Weise zugenommen. Leute, die nach längerer Abwesenheit England wiedersehen, erhalten alle den gleichen Eindruck. Es herrscht in England zur Zeit eine Niederdepression, die fast an Desertismus grenzt. Überall hört man die gleichen Klagen: „Mit Englands Weltstellung ist es aus...“, „Englands Handel geht immer mehr zurück...“, „Die Arbeitslosigkeit nimmt dauernd zu...“, „Die Last der Steuern ist nicht mehr zu ertragen...“ usw. So sprechen nicht nur die Bürger. Die gleiche Stimmung herrscht bei der breiten Wählermasse, bei der Arbeiterschaft, bei den Gewerkschaften. Und wenn Ramsay Macdonald noch Beweise dessen gebraucht hätte, daß er vor der Notwendigkeit entscheidender Beschlüsse steht, so haben die letzten Wochen ihm solche in mehr denn reichlichem Maße geboten.

Da ist in erster Linie der vorige Woche in Nottingham stattgehabte, bereits als „historische“ bezeichnete Kongress des englischen Gewerkschaftsbundes (Trade Unions). Er nahm mit einer Mehrheit von fast 400 000 Stimmen einen Wirtschaftsbericht an, in dem erklärt wird, daß „es im Interesse der ganzen Bevölkerung Englands und der Dominions liege, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den einzelnen Teilen des Britischen Reiches so weit wie nur möglich zu fördern...“ Und obgleich der Beschluß einen ziemlich scharfen Trennungsstrich zwischen dieser Auffassung der Gewerkschaften und derjenigen der Beaverbrook-Rothermere-Kampagne zieht, so trat dennoch im Verlaufe des Kongresses mit aller nur wünschbaren Deutlichkeit zutage — und hierin liegt die historische Bedeutung dieser Tagung — daß der Glaube an den unbedingten Freihandel im Lager der Trade Unions rapide im Schwanken begriffen ist, und daß die zur Zeit in ganz England mächtig hervortretende Bewegung für Einführung allgemeingültiger Schutzölle nun auch von den Gewerkschaften mitgemacht wird. Mit diesem in Nottingham gefassten Beschluß der Gewerkschaften hat das alte liberale Dogma des Freihandels-Prinzips einen neuen tödlichen Stoß erhalten. Hiermit ist ferner der unbedingten Vorherrschaft marxistischer Ideengänge im Lager der britischen Gewerkschaften ein sicher voraussehendes Ende bereitet worden. Mehr noch — der Kongress von Nottingham leitet aller Wahrscheinlichkeit nach eine radikale Aenderung im Verhalten der Labour-Party gegenüber den großen wirtschaftlichen Problemen Englands ein. Vor allem die Tatsache war es, daß die Zahl der Arbeitslosen zur Zeit zwei Millionen nicht nur erreicht, sondern bereits überschritten hat, die auf die Gewerkschaften die Wirkung einer mächtigen Aufrüttelung gehabt hat. Ramsay Macdonald wird daher an den Beschlüssen von Nottingham nicht achtlos vorbeigehen können. Er wird seine nächsten wirtschafts-politischen Entscheidungen notwendigerweise nach dieser Wunschkäufelung der Gewerkschaften und der immer drohender werdenden Arbeitslosigkeit richten müssen.

Die immer höher und höher ansteigende Welle der Arbeitslosigkeit war es gleichermaßen, die den Premier Ende August veranlaßte, neue Verhandlungen mit den Liberalen und deren Leader, Lloyd George anzuknüpfen. Die sensationellen Gerüchte, die an diese Verhandlungen geknüpft wurden (Gerüchte von einer „Allianz“ zwischen Macdonald und Lloyd George, von der Bildung einer „Regierung der nationalen Wiederaufrichtung“, von einer Demission Philipps Snowdens usw.), können als bei solchen Fällen übliche Ueberreibungen abgetan werden. Doch wahr ist, daß die letzten Verhandlungen zwischen der Labour-Regierung und den Liberalen sehr weitgehende gewesen sind und diesmal wahrscheinlich nicht so fruchtlos verlaufen dürften, wie die ersten Parteiparlaments vor Jahresfrist. An den diesmaligen Verhandlungen nahmen, außer Macdonald und Lloyd George, noch zwei — Philipps Snowden, Arthur Henderson, Vernon Hartshorn (der neue Minister für Bekämpfung der Arbeitslosigkeit) und Mr. Hubert Henderson, der ehemalige Herausgeber der „Nation“ und eminenten Economist aus dem Lager der Liberalen. Von letzterem stammt der bereits viel diskutierte Vorschlag einer „milden Schutzölpolitik“, die eine Besteuerung aller aus dem Auslande eingeführten Waren (außer Lebensmitteln) mit 10 Prozent vorsieht. Diese Besteuerung würde angeblich dem Staate eine Mehreinnahme von 80 Millionen Pfund Sterling pro Jahr (zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit) einbringen und eine Reihe von gefährdeten Industrien mit neuer Kraft erfüllen. Zur gleichen Zeit wäre ein so geringfügiger Zollsatz den liberalen Freihändlern als Kompromiß annehmbar. Den härtesten Widerstand leistet diesem Vorschlag der Schatzkanzler Philipps Snowden entgegen. Aber man hofft seinen Starrsinn zu brechen. Nicht nur die Frage des Zusammenarbeitens zwischen Labour und Liberalen, sondern auch die Frage des Weiterbestehens des gegenwärtigen Parlamentes und der Arbeiterregierung ist von der Annahme oder Nichtannahme eines gemeinsamen Planes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit abhängig. Die hierauf bezüglichen Verhandlungen zwischen Labour und Liberalen werden in der nächsten Woche wieder aufgenommen werden. Von den Entscheidungen, die während dieser Verhandlungen gefaßt werden, wird für die nächste Zukunft Englands unendlich viel abhängen.

# Um die Freiheit der Saar

Völkerbundrat beschließt einstimmig die Aufhebung des französischen Bahnschutzes im Saargebiet

Genf, 13. September.

Der Völkerbundrat hat gestern auf Antrag seines Berichterstatters Scialoja einstimmig beschlossen, von dem Gutachten der Regierungskommission im Saargebiet Kenntnis zu nehmen und

1. den Bahnschutz sowie die Eisenbahnkommission, die infolge des Beschlusses vom 12. März 1927 eingesetzt worden ist, aufzulösen;

2. diese Auflösung binnen längstens drei Monaten durchzuführen, welche Frist von der Regierungskommission als genügend für die Ausführung der in Aussicht genommenen Maßnahmen vorgeesehen worden ist.

In einem dritten Punkt des Berichtes der Regierungskommission ist vorgesehen, daß die Regierungskommission bei Unruhen das Recht habe, technische und militärische Kräfte heranzuziehen.

## Was den dritten Punkt anbetrifft...

Dr. Curtius und Briand gaben kurze Erklärungen ab. Dr. Curtius führte aus, daß damit ein Zustand geschaffen sei, der den Wünschen der saarländischen Bevölkerung entspricht. Was den dritten Punkt des Gutachtens der Regierungskommission, die Heranziehung technischer oder militärischer Hilfe im Falle von Unruhen anbetrifft, so habe Dr. Curtius bereits seinerzeit den deutschen Rechtsstandpunkt dargelegt und er könne es sich also ersparen, weiter darauf einzugehen, um so mehr, als der vorgesehene Fall niemals eintreten werde.

Briand erklärte, die französische Regierung sei von Anfang an nur darum besorgt gewesen, die Freiheit der Transporte zu sichern. Da die Regierungskommission sich verpflichtete, dafür Sorge zu tragen, so habe er nichts gegen die vorgeschlagene Lösung einzuwenden. Zum Punkt drei wolle er nicht in eine Diskussion über die Auslegung des Friedensvertrages eintreten, um so mehr, da auch er davon überzeugt sei, daß dieser Fall sich niemals ereignen werde.

## „Alles, was Frankreich verlangen könne...“

Paris, 13. September. Die hiesige Presse beschäftigt sich eingehend mit der Zurückziehung des französischen Bahnschutzes aus dem Saargebiet. Der Berichterstatter des „Petit Journal“ schreibt: Es sei klar, daß nach der Rheinlandräumung der Bahnschutz seine Berechtigung im wesentlichen verloren hat. Alles, was Frankreich verlangen könne, sei die Sicherung der Beförderung der Saarholze nach Frankreich im Falle von Streitigkeiten.

„Duotidien“ fragt, ob die Zurückziehung des Bahnschutzes ein französischer Verzicht sei und antwortet: Nein. Die Entscheidung entspreche nur der Logik der Tatsachen. Nunmehr werde man nicht behaupten können, daß Frankreich bei der Volksabstimmung durch das Vorhandensein einer bewaffneten Macht auf die Saarbevölkerung einen Druck ausgeübt habe.

„Figaro“ schreibt: Dr. Curtius habe über Briand kurz vor den Reichstagswahlen einen Sieg davongetragen, einen Erfolg, der Deutschland allerdings nur anspornen werde, immer noch mehr zu verlangen.

## „Deutschlands politisches Gesicht“

Berlin, 13. September.

Im Septemberheft der „Europäischen Revue“ veröffentlicht der ehemalige deutsche Botschafter in Tokio Dr. Wilhelm Solf unter dem Titel „Deutschlands politisches Gesicht“ einen außerordentlich interessanten Aufsatz. Dr. Solf beginnt mit einer Kritik der Entwicklung, die der Parlamentarismus in Deutschland durchgemacht hat und kommt dabei zu dem Schluß, daß das deutsche Volk „sich selber im Lichte sehe“, wenn es nicht begreifen wolle, daß

Die in letzter Zeit oft gestellte Frage, was werden die Konservativen angesichts all dieser Veränderungen in der innerpolitischen Lage tun?, ist durch den bemerkenswerten Ausgang der Nachwahl in Bromley dringender denn je geworden. Diese Nachwahl war infolge von epochenmachender Bedeutung, als bei dieser Gelegenheit zum erstenmal die neue, von Lord Rothermere gegründete „Reichseinheitspartei“ (United Empire Party) an den Wahlen teilnahm und der Kandidat dieser Partei ganze 9400 Stimmen (gegen 12 700 der konservativen Sieger) erhalten hatte. (Bei den Generalwahlen hatten die Konservativen in diesem Wahlbezirk im Ganzen etwa 25 000 Stimmen erhalten; demnach hat die konservative Wählerchaft sich diesmal gespalten: eine Hälfte stimmte, wie bisher, für Baldwin, die andere, kleinere Hälfte für die neue „United Empire“ Partei). Dieser Ausgang ist von den Konservativen mit Recht als eine ernste Warnung aufgefaßt worden. Stanley Baldwin ruht sich zur Zeit in Aix-les-Bains aus. Doch nach seiner Rückkehr wird auch er vor die Notwendigkeit wichtiger Entscheidungen gestellt werden. Das Ergebnis der Nachwahl von Bromley muß ihm zum mindesten zwei Tatsachen klar vor Augen führen: 1. daß die Führerschaft der Konservativen die unmittelsbare Zustimmung der Wählermasse in bedrohlicher Weise verloren hat und 2. daß die Rothermere-Beaverbrook-Kampagne bei weitem nicht jenes „politische Abenteuer“ darstellt, für das es zu Anfang gehalten worden ist. Verharrt Stanley Baldwin noch weiter auf dem Standpunkt, daß er es sich leisten kann, auf eine Verständigung mit der Rothermere-Beaverbrook-Gruppe zu verzichten, so wird in Westminster über kurz oder lange in der Tat eine vierte Partei eingehen und werden die Konservativen bei den nächsten Generalwahlen

es mit seinem starken Pflichtbewußtsein und seinem hochentwickelten sozialen Verantwortungsgefühl die besten Voraussetzungen zu einer wirksamen konservativen Demokratie in sich trägt.

In einem kurzen historischen Rückblick in der Entwicklung der Demokratie seit dem Jahre 1918 weist Dr. Solf sodann auf die Schwierigkeiten hin,

# Arsenik statt Zucker

## Massenvergiftungen in England

Versehen oder Verbrechen?

London, 13. September.

Wie die Blätter aus Stone-on-Trent melden, erkrankten in der Grasschaft Stafford

plötzlich über 50 Personen, zumeist Kinder, nach dem Genuß von Süßigkeiten an schweren Vergiftungsercheinungen.

Die Polizei stellte fest, daß die giftigen Bonbons von einer Fabrik in Burslem hergestellt worden waren. Eine Untersuchung in den Fabrikationsräumen ergab die Tatsache, daß die Süßigkeiten statt Zucker mit Arsenik bestäubt worden. Ein Beutel mit drei Pfund Arsenik, der in gutem Glauben als Zucker gekauft worden ist, wurde beschlagnahmt.

Eine Hausdurchsuchung bei dem Verkäufer des Zuckers förderte unter einer Platte versteckt eine Holzkiste zu Tage, die 56 Pfund weißes Pulver enthielt, das sich als reines Arsenik herausstellte. Die Menge des Giftes würde genügen, um eine viertel Million Menschen zu töten.

Ob es sich bei diesem angeblichen „Zuckerverkauf“ um ein verhängnisvolles Versehen oder um ein Verbrechen handelt, steht noch nicht fest.

Inzwischen werden aus einer ganzen Reihe von Dörfern neue Erkrankungen gemeldet. Es erkrankten in New-Brighton ferner 15 Kinder eines Waisenhauses an den Bonbons, die ihnen ein Besucher geschenkt hatte. Weitere Vergiftungsfälle werden aus Gausey und Shrewsbury gemeldet.

## Ueber das Schicksal von 125 Familien ist nichts bekannt...

Wichita (Kansas), 13. September.

In der Pulverfabrik von Dupont, die etwa 15 Kilometer nördlich von Wichita liegt, explodierten in der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr mehrere Pulverschuppen. Die Explosion richtete in der Umgegend der Fabrik große Verheerungen an. Im weiten Umkreise liegen Trümmer umher. Auf den Landstraßen wurden zahlreiche Personen durch Trümmerstücke verletzt.

Ueber das Schicksal von 125 Familien, die in der Nähe der Pulvermagazine wohnten, fehlt noch jede Nachricht.

## Wie die Franklin-Expedition unterging

Fort Mac Murray, 13. September

Ueber die Aufstundung zweier Lager der seit 85 Jahren verschollenen Franklin-Expedition durch den kanadischen Forscher Major Burwash werden jetzt nähere Einzelheiten bekannt. Burwash

eine noch viel vermistere Niederlage erleben, als jene, die ihnen das letzte Mal wiederfahren.

Die Notwendigkeit, entscheidende Beschlüsse zu fassen und Klarheit in bezug auf die zukünftige wirtschafts-politische Englands zu schaffen, ist noch infolgedessen von besonderer Dringlichkeit, als bereits innerhalb von drei Wochen in London die lang angekündigte und überaus wichtige Reichskonferenz zusammenzutreten wird. Die von allen Teilen des Britischen Reiches in London zusammenkommenden Delegierten werden das Mutterland im Zustand einer großen wirtschaftlichen und innerpolitischen Instabilität vorfinden. Auf dem Gebiete des Handels — Depression und Niedergang. Die Zahl der Arbeitslosen — weit über zwei Millionen. Die Frage „Freihandel oder Schutzöl?“ und das Problem des engeren Zusammenschlusses des Weltreiches auf der Grundlage von Hochschutzzöllen gegen ausländische Erzeugnisse stehen wohl im Vordergrund der Diskussion. Von einer befriedigenden Lösung sind sie aber sehr weit entfernt. Der Zusammentritt der Reichskonferenz bietet nun eine ausgezeichnete Gelegenheit dar, all diese Probleme, die Englands Sorgen darstellen und die seine Zukunft bedrohen, mit vereinten Kräften in Behandlung zu nehmen. Die Notwendigkeit einer entschlossenen Neuorientierung der Wirtschaftspolitik des Britischen Reiches wird sich dabei nicht vermeiden lassen. Wird Macdonald diesen Weg gehen? Von allen Seiten, aus allen Lagern wird er hierzu gedrängt. Es werden schwerwiegende Entscheidungen sein, vor denen er sich in den nächsten Wochen gestellt sehen wird. Und diejenigen mögen vielleicht nicht unrecht haben, die da sagen, daß England seit dem Herbst 1914 sich kaum je so bedeutenden Entscheidungen gegenüber sah, wie jenen, die es noch in diesem Herbst zu lösen haben wird.

Die sich dem Scheitlungsprozess zwischen dem alten und dem neuen Deutschland entgegengetürmt haben. Er erklärt, daß die Sozialdemokratie zunächst versucht hätte, das neue Deutschland möglichst nach ihrem Bilde zu formen, ohne sich die entsprechende Weiterentwicklung von reiner Arbeiterregierung zur überparteilichen Führung zur letzten Pflicht zu machen und wertet im Zusammenhang damit die von Dr. Brüning gebildete Regierung der Mitte. Scharf wendet sich Dr. Solf gegen jede Absicht einer Trennung zwischen Bürger und Arbeiter. Jeden „Bürgerblock“, der sich mit dem Gedanken trägt, eine scharfe Scheidung zwischen Bürger und Arbeiter herbeizuführen, hält er geradezu für ein Unglück.

## Fünf neue Opfer des Stromboli

Rom, 12. September.

Wie die Blätter melden, ist in diesen Tagen die Gruppe des Stromboli durch eine heftige Eruption in die Luft gesprengt worden. Die Lavaströme erreichten die Ortschaft San Bartolo und haben die Felder vernichtet. An verschiedenen Stellen brach durch den allabendlichen Steinregen Feuer aus. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurden in Stromboli ein Mann getötet und in der Gegend von Ginofa mehrere verletzt. Gleichzeitig verpürkte man auf der Straßinsel N. parti ein starkes Erdbeben. Die von Panik ergriffenen Bewohner erbateten aus Messina Hilfe, von wo aus sogleich mehrere Schiffe mit Lebensmitteln und Rettungsmaterial abgingen. — Die Tätigkeit des Stromboli soll inzwischen wieder normal geworden sein. Die Feuersbrünste konnten gelöscht werden.

Messina, 12. September. Durch den letzten Ausbruch des Vulkan Stromboli wurden fünf Personen getötet und 15 verletzt. Eine besondere Erscheinung war der Erguß glühenden Sandes, der auf seinem alljährlichen Wege großen Schaden anrichtete.

## Vulkan Asama in Tätigkeit

Tokio, 13. September.

Freitag vormittag erfolgte ein Ausbruch des Vulkan Asama. Die Bewohner der Umgegend wurden von einer Panik ergriffen und flüchteten Hals über Kopf. Bisher ist nur ein einziger Todesfall gemeldet. Der Vulkan Asama ist ein Berg von 2480 Metern Höhe und liegt etwa 10 Kilometer nördlich der Stadt Utsunomiya.

# Pulverschuppen fliegen in die Luft

befindet sich mit seinem Piloten Gilbert auf einem Entdeckungsflug in das nördliche Kanada, der ihn auch nach dem King-Williams-Land geführt hat. Hier nahmen die Piloten, als erste Flieger überhaupt, eine Landung vor. Zufällig wurde dann von ihnen die bereits gemeldete sensationelle Entdeckung gemacht.

Den Berichten der Forscher zufolge sind zahlreiche Teilnehmer der Franklin-Expedition an

## Piccard-Start erneut verschoben

Berlin, 13. September. Wie wir erfahren, hat Professor Piccard mit Rücksicht auf die ungünstige Wetterlage den für heute angelegten Aufstieg zu einem Höhenflug erneut verschoben müssen. Ein Termin für den Start ist noch nicht wieder festgelegt worden.

Storbut gestorben. Man fand mehrere Särge, die symmetrisch nebeneinander aufgestellt waren, so daß angenommen werden kann, daß die Expeditionsteilnehmer der Reihe nach gestorben und von ihren Kameraden bestattet worden sind. Die letzten Überlebenden sind vor Hunger und Schwäche umgekommen. Die Skelette wurden zwischen Leberresten von Steinendmalern aufgefunden, die anscheinend von Eingeborenen oder durch Stürme zerstört wurden. Unter den Trümmern fand man gut erhaltene Kleidungsstücke aus Wollstoffen. Auf ihrem Fluge entdeckten die Piloten auch die Ueberreste des von der Expedition verlassenen Schiffes.

## Fliegerbombe fällt auf ein Krankenhaus

London, 12. September.

Wie aus Hongkong gemeldet wird, warf ein Flugzeug der Schantung-Truppen eine Bombe ab, die auf ein Krankenhaus in Nanning (Provinz Kwangsi) fiel und zahlreiche Kranke tötete oder verletzte. Die Niederlassung der Standard Oil Company und eine Anzahl Läden wurden von den Luftschlägen geplündert. — Wie aus Schantung offiziell mitgeteilt wird, wurde Nanning den Luftschlägen heute wieder entziffen.

## Geschmuggelte Seiden im Abteil des rumänischen Finanzministers

Bukarest, 12. September.

Die rumänischen Zollbeamten deckten einen auf ungewöhnliche Art ausgeführten Versuch zum Schmuggel von Seidenwaren auf. Die Schmuggler hatten die Waren in den Schlafwagen des Finanzministers Popovitch versteckt. An der Grenzstation hatten die Zollbeamten den Finanzminister um die Erlaubnis, sein Abteil zu durchsuchen; sie brachten dann aus verschiedenen Verstecken die Schmugglerware zu Tage. Der überraschte Finanzminister beglückwünschte seine pfllichtertrigen Untergebenen zu ihrem Erfolge.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot-Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil Martin Kakkies, für den Anzeigen- und Reklameteil Arthur Hippo, beide in Memel.

# Lichtspiele

**Apollo**  
Sonntag 3, 5 1/2 und 8 1/2 Uhr  
Montag 5 1/2 und 8 1/2 Uhr

**Die Sonne**  
Das Grab der Millionen

**Liebe und Champagner**  
Ivan Petrovich, Agnes Esterhazy, Britta Apolgreen, Camilla von Hollay  
Apollowoche

**Kammer**  
Sonntag 3, 5 1/2 und 8 1/2 Uhr  
Montag 5 1/2 und 8 1/2 Uhr

**Revolution der Jugend**

**Trust der Diebe**

K. L. S.-Woche

**Verloren Gefunden**

**Verloren**

eine gelbe kapp. Hamburger Esprit. Nachricht wird belohnt.  
[6165] Hoffstr. 13.

**Kaufgesuche**

**Piano**

nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unter 2417 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. [6097]

## Melrose's Tee

seit 1812 der beste in der Welt  
6116

## Achtung Möbel!

Serren-, Speise- und Schlafzimmer, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden von erstkl. Fachmann nach Zeichnung preiswert angefertigt. Angebote u. 2394 an die Abfertigungsstelle d. Bl. [6001]

## Der Herr ...

der Wert auf aufstehende, elegante Garderobe legt, bestellt dieselbe nur im Majatelier S. Löwstein, Memel „Handelshof“, Tel. 1125

Großes Lager in Nachener und anal. Stoffen

## Capitol

Sonntags 3, 5, 7 und 9 Uhr  
Montags 5, 7 und 9 Uhr

**Der neueste Schlager der Saison**

**Werner Fuetterer Gretl Berndt in**

„Das Rheinland-Mädel“

Ein 100% iger Gesangs- und Sprech-Tonfilm

Herrliche Ausstattung. Ein köstlicher, herzerfrischender Film mit den ewig schönen Rheinliedern In den Hauptrollen:

**Werner Fuetterer, Gretl Berndt, Harry Fraunk, Gertrud Berliner, Lucie Englisch**

Beiprogramm [6147]

**Wochenschau**

## Achtung! Achtung!

**Fabrikanten, Grossisten und Spediteure!!!**

Es wird hiermit bekanntgegeben, dass v. 15. September der regelmässige Ellguf-Dampferverkehr von Memel über Schmallingken u. Zwischenstationen bis Kaunas und zurück nicht einmal, sondern

**2 mal wöchentlich**

von Memel wie auch von Kaunas mit Reisedauer von 3 Tagen laut folgenden Fahrplan betrieben wird

**Abfahrt von Memel** Ankunft in Kaunas  
Mittwoch und Sonnabend Sonnabend und Dienstag  
6 Uhr abends

**Abfahrt von Kaunas** Ankunft in Memel  
Dienstag und Freitag Donnerstag und Sonntag  
6 Uhr morgens

Für pünktliche Lieferzeit wird garantiert. Güterannahme am Dampfer (zwischen den Brücken). Der Frachtverkehr mit Schleppkähnen bleibt bestehen und wird mit besonderen Schleppern betrieben

**Litauischer Dampferverband Kaunas**  
Telefon Kaunas 2220 Telefon Memel 656 u. 1299  
[6128]

## Viktoria-Diele

Sonabend und Sonntag abends von 8 bis 2 Uhr

## Konzert und Tanz

Sonntag  
**5 Uhr-Tanz-Tee**

Eintritt frei [5938]

## Eröffnungsanzeige!

Hiermit erlaube ich mir höflich dem geehrten Publikum von Memel sowie meinen bisherigen Kunden bekannt zu geben, daß ich den neu eingerichteten

## Damen-Seifner-Salon

von Herrn Polk, Marktstraße (Gaus Handelshof) übernommen habe und am Montag, dem 15. 9. 30, eröffne.

Ich werde stets bemüht sein, allen Ansprüchen meiner geehrten Kunden in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Spezialität: Dauerwellen, Maniküre, Färben von Augenbrauen und Wimpern.

Um gütigste Unterstützung bittet ganz ergebenst

**Elisabeth Becker**

## Transmissionsteile

laufen Sie günstig bei [6132]

**Oscar Braun**

Lübauer Straße 16

## D. Rad 3 PS

elektr. Licht, 3 Gänge, fast neu, billig zu verkaufen [6158]  
Neue Straße 2-3 bei Szallies. [6158]  
Besicht. 4-6 Uhr.

## Unterricht

**Klavierstunden**

werden gründlich und billig erteilt. Zu erst. an den Schaltern dieses Blattes. [6087]

## Stellen-Angebote

**Stadtreisender**

der Kolonialwaren-Handel f. Mitnahme eines gangbaren Artikels gesucht. Angebote unter 2414 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. [6088]

**Stadt- und Gebietsreisender**

f. Kolonialwaren gesucht. Leicht, launisch, fähiger junger Mann mit Ref. kann sich melden unt. 2416 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. [6088]

**Lehrbursche**

Sohn acht. Eltern, v. jof. gesucht. [6084]  
Jossolowsky  
Biesenstraße 1.

**Jüdische junge Dame**

f. Stenographie und Schreibmaschine, perfekt jüdisch korrespondierend, von sofort gesucht. Angeb. unt. 2413 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. [6078]

**Tüchtige Verkäuferin**

flauschig sprechend, u. Behrfräulein sucht [6054]  
A. F. Cohn  
Grabenstraße.

**Stütze**

ob. Dienstmädchen die gut kochen kann, wird gesucht. [6152]  
Bromenfeld  
Alter Sandtrug.

**Arbeitsmädchen**

14-15 Jahre, hell etn [6143]  
Sussabrit  
Lübauerstraße 7.

**Kräftiges Dienstmädchen**

von sof. gesucht. Zu melden [6139]  
Gertshalle  
Goldstraße 4.

**Tücht. Mädchen**

mit Kochkenntn. von sofort gesucht. [6126]  
Sauga  
Neue Straße 1.

**Anständ., ehrliches Mädchen**

mit Kochkenntn. sucht von sofort. [6060]  
Frau H. Kaplan  
Biesenstraße 2 b.

**Relieres. Mädchen**

sauberes, erfahren im Kochen u. in der Hauswirtschaft, zum 1. 10. gesucht. Zu erfragen an d. Schall. d. Blattes. [6149]

**Ehrliches, fleißiges Mädchen**

mit eigener Schlafstelle d. 15. 9. gesucht. Zu erst. a. d. Schaltern d. Bl. [6079]

**Ordnentl., sauberes Mädchen**

sucht [6106]  
Kloschias  
Lübauer Straße 31.

**Ordnentliches Laufmädchen**

heißt ein [6065]  
Brokoff Nachf.

**Christliche, saubere Aufwärterin**

für 1/2 Tag von gleich gesucht [6071]  
Mühlentorstraße 1 a 2 Trp.

**Aufwärterin**

für den Borntag von gleich gesucht. Zu melden [6108]  
Parkstraße 7, 1 Trp.

## Auto-Vermietungen

Anruf 893

3 elegante 7-Sitzer Limousinen. [7528]

**Peterelt**

Hospitalstraße Nr. 25

Auto-Anruf [6522]

Tel. 1199

**Arthur Froese.**

Auto-Anruf 17

1627 Nagursky

**Autovermietung**

Tel. 1050

Mott, Lübauer Str. 13

1855

**Anruf 983**

Eleg. 5- und 7-Sitzer-Limousinen usw. Lastauto zu allen Zwecken

Doepner, Hosenstraße 4

1857

**Anruf 746**

H. Laurus.

[6135]

**Anruf 598**

6096 A. Milcherott,

Autovermietung

Tel. 166 [5724]

M. Girnus.

**Tel. 618**

7-Sitzer

**Arthur Fisch** [5181]

**Anruf 342**

„Zur Ostbahn“

[5831]

**Auto-Anruf [6903]**

**256**

**E. Heldrich.**

**Leihauto-**

**Vermietung**

Auslands-Transporte für alle Zwecke

Martin Preukschat

6023 Mühlentorstr. 10

Tel. 1088

**Leih-Auto**

zu jedem Zweck.

Tel. 120

[6123] Barstat.

**Grundstücks-Markt**

**Geschäfts-**

**Grundstück**

mit freier Wohnung zu verk. Angeb. unter 2411 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. [6070]

**Kleines Haus** in der Nähe der Stadt zu kaufen ges. Angeb. mit Preis unter 2192 an die Abfertigungsstelle d. Bl. [4999]

**Ein mittleres Stadtgrundstück** gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter 2430 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. [6150]



**sind Fundament und Träger, auf denen wir gebaut!**

**Helfe jeder unseren Kindern das Leben erhalten,**

**wir kämpfen nur für sie!**

# Memelländische Volks-Partei

**Benzit-Seifenpulver**

Donnerstag, den 11. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, nahm Gott unsere geliebte Mutter  
**Frau Henriette Meyer**  
 geb. Zirkmann  
 nach langem, schwerem, mit Geduld getragenen Leiden zu sich in die Ewigkeit  
 In tiefstem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen  
**Familie Burkanth**  
 Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 16. d. Mts., von der städtischen Leichenhalle aus statt. 6113

Allen, allen, die beim Helmsange meiner lieben Frau ihre liebevolle, werliche Mithilfe und Teilnahme bewiesen, spreche ich hierdurch meinen aufrichtigen innigen Dank aus  
**Max Kessler.**

**Achtung!**  
 Schuhmacherei neu eröffnet. Saubere Arbeit, billige Preise.  
**Franz Nlowjadomski**  
 Schmelz 6103  
 Mühlenstraße 43.  
 Stühle repariert und flechtet billigst. 6141  
**G. Vogel**  
 Ankerstraße 2.

**Verreise**  
 bis Ende Oktober. 6140  
**San.-Rat Dr. Geßner**

**Gasthaus Gr. Tauerlaufen**  
 Heute ab 4 Uhr Konzert / Tana.  
 Es ladet freundlich ein  
**Rudolf Tiedemann** 6110

**Vortrag Dr. Rosenbaum**  
 über:  
**Die Lage in Crez Israel**  
 Sonntag, den 14., 6090  
 abends 8 Uhr, im Leistungsgymnasium  
**Zionistische Organisation**

**Sprech-An**  
 Jeden Sonntag 6144  
**Kaffee-Konzert**

**Kurbhaus Polangen**  
 Sonnabend von 9-12 Uhr  
**Tanz-Abend**  
 Sonntag Five o'clock ten m. Tana  
 Abends 9-12 Uhr Tana  
 Eintritt 1 Lit 6177

Neu eingetroffen!  
**Hüte und Mützen**  
 für Knaben und Herren in großer Auswahl und offeriere zu billigsten Preisen. 6087  
**J. Gentler, Theaterplatz**

**Güderspize**  
 Heute Sonntag, ab 3 Uhr  
**Kaffee-Konzert**  
 Eintritt frei  
**Säbree** 6118  
 verkehrt von 1 1/2 Uhr halbstündlich

und am  
**Mittwoch**  
 wollen Sie bitte mein **Inserat** beachten  
**A. Salzberg**  
 6145

Pianino zu vermieten 6069  
 Marktstraße 34, oben.  
**Alle Möbel**  
 Kleider, Schuhe, Bilder usw. werden gekauft und verkauft und auch in Kommission genommen.  
**A. Jackschies**  
 Baderstraße 10.

**Geldhäfts-Eröffnung!**  
 Hiermit bringe ich zur Kenntnis, daß ich vom 15. d. Mts. an, Sandstraße Nr. 12 ein **Lebensmittel-Geschäft**  
 eröffne. Es wird mein Bestreben sein, durch prompte und reelle Bedienung das Vertrauen der werthen Kundschaft zu erwerben.  
 Hochachtungsvoll  
**Frau M. Siemoneit.**  
 Frische **Schweinemagen**  
 auf dem Schmelzer Export - Schlachthof Montag vormittag zu haben. 6160  
**Gut erh. Piano**  
 billig zu verk. 6110  
**Guschewski**  
 Holzstraße 29, Hof.

In allen Kulturstaaten glänzend eingeführt

**Städtelampj**  
 Sonntag, den 14. September, 2 Uhr  
**Rebal-Memel**  
 Eintritt 4.- Lit, Schüler und Militär 1.50 Lit 6075  
**Sportverband des Memelgebiets**

# Geschäftseröffnung

Dienstag, den 16. September 1930, vormittags 9 1/2 Uhr  
 eröffne ich in Memel

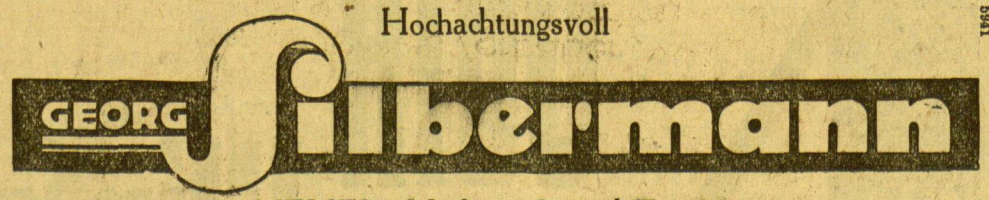
## Marktstraße 6 ein Kaufhaus

für  
**Manufaktur- und Modewaren**  
**Kurz-, Weiß-, Wollwaren**  
 und bitte um gütigen Zuspruch

Gute Qualitäten \* Große Auswahl  
Reelle Bedienung \* Billigste Preise  
 sind die Grundlagen meines Geschäfts.

Indem ich für das Vertrauen, welches Sie mir bisher entgegenbrachten, meinen Dank sage, bitte ich dasselbe auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen

Hochachtungsvoll



MEMEL, Marktstraße 6 / Tel. 896

**II. Ausstellung deutscher Kunst in Memel**  
 Städtische Turnhalle  
 14. IX. 30 - 5. X. 30  
 Die Eröffnung findet am Sonntag, dem 14. IX. 30 um 11 Uhr statt.  
 Gemälde  
 Graphik  
 Plastik  
 Besuchszeiten:  
 Wochentags 9-18 und 15-19 Uhr  
 Sonntags 9-18 Uhr  
 Eintrittsgeld:  
 für Erwachsene 1 Lit  
 für Kinder 0,50 Lit  
**Der Bund für Kunsterziehung e. V. Berlin**

**Auch jetzt!**  
 letzte Modelle  
**Lastautoschassis**  
**Sport de Lux und offene Wagen**  
**CHEVROLET**  
 Ganz günstige Preise und Zahlungsbedingungen bei  
**D. von Wassilkowsky, Inh. der Fa. „Auto“, Memel, Simon-Dach-Str. 7, Tel. 528** 6074

# Und Sonntag 14 Uhr zum Bahnrennen nach Königswäldchen

**Sprech-An: Rinderfleck**  
 Haus- und Grundbesitzer-Berein des Memelgebiets, e. V.  
**Außerordentliche Generalversammlung**  
 am Montag, dem 15. d. Mts., abends 8 Uhr im Schützenhause  
**Tagesordnung:**  
 1. Bericht über die Stadiverordnungs-wahlen 6163  
 2. Landtagswahlen  
 Unsere Mitglieder bitten wir, vollständig erscheinen zu wollen.  
**Der Vorstand**  
**Robert Rosteck, Bürgermeister a. D.**  
**W. Betke, Kaufmann**

**Neuheiten**  
 für Herbst und Winter  
 in  
**Damen- und Backfisch-Mänteln**  
 empfehle  
 zu billigsten Preisen  
**M. Elbaum**  
**Nachf.**  
 Inh. Paul Cohn 6097

Meine  
**Maßanfertigung**  
 eleganter Herrengarderoben durch einen erstklassigen Fachmann unter Garantie des guten Sitzes  
 ist vollendete  
**Höchstleistung**  
 Kaufhaus  
**Robert Waller**  
 Haus der Qualitätswaren

Verlangen Sie nur das gute  
**Kollater Landbrot**  
 Täglich frisch zu haben bei:  
**Pfeiffer, Vibauer Straße**  
**Krasnowski, Vibauer Platz**  
**Sawatzki, Vibauer Straße**  
**Sausfräuenverein, Polangenstraße**  
**Moromins, Friedr.-Wilh.-Straße**  
**Kalkus, Hospitalstraße** 6162  
 Auf Bestellung wird dasselbe auch täglich frisch frei Haus geliefert.  
**Gut Kollaten, Tel. Kollaten 5.**  
 Das, werden Bestellungen auf gutes **Winterobst** entgegengenommen.

**Neuheiten in Damentonkfection**  
 eingetroffen. Regenmäntel f. Herren und Damen in versch. Preislagen. 6055  
**A. F. Cohn, Grabenstr.**

**AEG**  
 Ab 15. September d. J. ist unser Büro und Lager 6137  
 von 8-1 und 3-6 Uhr geöffnet.  
**AEG-Elektrizitäts Aktiengesellschaft.**  
 Büro und Lager: Marktstr. 42/43  
 Telefon Nr. 880

**Möbelfabriklager in Georgenburg**  
 Große Auswahl von mannigfaltigen **Zimmermöbeln** gepolsterten Möbeln, Matrasen und eisernen Betten.  
 Es werden Bestellungen für Fenster, Türen und andere Holzhausarbeiten zu billigen Preisen angenommen. 6197  
 Ueberzeugen Sie sich!  
 Hochachtungsvoll  
**G. Margolis**

Zum Braten und Backen köstlich geeignet ist  
**Nucoline**  
 das 100%ige Kokosnußfett 6115

Gebrauchter **Schreibtisch**  
 zu kaufen ges. Angeb. unt. 2284 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. 6166  
 Suche eine **Ziehman gel**  
 zu kaufen. Angebote unt. 2423 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. 6117

**Konservatorium für Musik e. V.**  
 Der Unterricht für Klavier- und Streichinstrumente nebst Theorie beginnt am **16. September**  
 Anmeldungen von Schülern werden bis zum 15. d. Mts. angenommen, und zwar schriftlich oder persönlich von 10 bis 12 Uhr täglich im Geschäftszimmer, Polangenstr. 33. Die Prüfung zur Feststellung der Vorkenntnisse findet **Dienstag, den 16. d. Mts.,** nachm. 3 Uhr, statt. Bei der Anmeldung ist ein Einzahlungsbetrag von 5.- Lit einzu zahlen. Das Unterrichtsgeld beträgt 20.- Lit pro Jahr. Unbemittelte, begabte Schüler können von der Zahlung dieser Gebühr teilweise oder ganz befreit werden.  
**Das Konservatorium.**  
**Rechenmaschine**  
 3 kr., Rm. 78.-, mit Koffer, hoher Verdienst. Vertr. verleiht Rech.-Masch.-Fabr. „Globus“ Berlin-Schöneberg, Alkatenstr. 29 (6089)

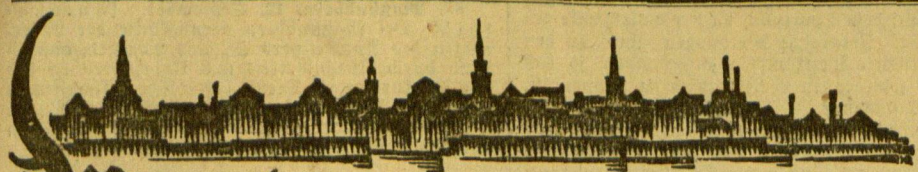
**Pianos**  
 deutsche, sowie eigene prämierte Fabrikate in großer Klangschönheit zu II. Monatsraten. Desgleichen **Harmoniums**. 6146  
**R. Fisch, Inh.: R. A. Frisch, Plb. Str. 37 a**  
 Stimmungen, Reparaturen

**Chauffeure !!!**  
**Anhänger für Bagage**  
 auf  
**Autogummireifen**  
 zu Personenauto, fast neu, billig bei  
**D. v. Wassilkowsky**  
 Inh. der Fa. „Auto“ Memel  
 Simon-Dach-Str. 7, Tel. 528. 6073

**Wird im Inland hergestellt**

**8 Kraftwagenführer**  
 für Taximeterbetrieb können sich melden bei 6129)  
**M. Kasperleit, Grabenstraße 7**

**Benzit-Seifenpulver**



## Memel, 13. September

### Alexander von Humboldt in Memel

Der 14. September, der Tag, an dem Alexander von Humboldt im Jahre 1769 in Berlin geboren wurde, gibt uns Anlaß, einer Notiz über den Aufenthalt des großen Naturforschers in Memel zu gedenken, die wir im „Memeler Dampfboot“ von 1880 finden.

Im Jahre 1829 führte Humboldt im Auftrage des Kaisers Nikolaus von Rußland seine Expedition nach Rußisch-Asien aus, um den Mineralienreichtum der dortigen Länder zu erforschen. Der kürzeste Weg von Berlin nach Petersburg, wohin zunächst die Reise ging, führte damals über die Kurische Nehrung, ein Weg, der freilich im Februar, als man sich in Marsch setzte, nicht überall ohne Schwierigkeiten zurückgelegt werden konnte.

Mit Extrapoß traf die Expedition, der außer Humboldt noch mehrere andere Gelehrte angehörten, eines Nachmittags gegen 2 Uhr (das Datum wird nicht angegeben) am Sandkrug ein, konnte aber wegen starken Eiseschneidens nicht nach der Stadt übergesetzt werden. Man mußte also im Alten Sandkrug auf bessere Fahrverhältnisse warten, wie es einige Jahrzehnte früher, ebenfalls auf der Reise Berlin-Petersburg, auch August von Koberger ergangen war, der unter dem Eindruck des Wartens und des schlechten Wetters damals am Sandkrug angeblich das Lied „Es kann ja nicht immer so bleiben“ verfaßt haben soll. (Dies wird von Herzfeld, „Trepennuß der Weltgeschichte“, angezweifelt, zumindest für nirgends erwiesen angesehen. Auch in der Selbstbiographie des Dichters ist zwar der Aufenthalt in Memel, nichts aber von dem Liede erwähnt, das zuerst im Februarheft des „Freimüthigen“ 1808 veröffentlicht wurde. Uebrigens bedeuten die Worte „Es kann ja nicht immer so bleiben“ keineswegs einen Trost über Unannehmlichkeiten, sondern eine Warnung vor der Vergänglichkeit der Freuden des Lebens.)

Die Kunde von der Ankunft Humboldts, der damals schon allgemein bekannt und verehrt war, verbreitete sich schnell in der Stadt, und Hunderte von Memelern eilten nach der Nordseite, um wenigstens einige Blicke nach dem Sandkrug hinüberzuwerfen. Der Hauptmann von Granville, „ein exaltierter Mann“, soll sogar trotz aller Fahrnisse einige seiner Pfälzler über das Treiben nach der Nehrung geschickt haben, um dem verehrten Manne zur Krönung der Langeweile eine Anzahl Bücher zu überbringen.

Am folgenden Tage besserten sich jedoch bereits die Eisverhältnisse, man konnte überleben und sich im damals einzigen (?) Gasthause, in der „Goldenen Sonne“, einquartieren. Nach kurzem Aufenthalte wurde dann die Reise über Polangen fortgesetzt. N. L.

### Die Kunstausstellung für Schule und Volk

Der Bund für Kunstziehung E. V., Berlin, hat, wie schon gestern mitgeteilt wurde, auch in diesem Jahr wieder eine ansehnliche Reihe von Kunstwerken (Gemälde, Graphik, Plastik) nach Memel gebracht und in der Städtischen Turnhalle ausgestellt. Dem hochverdienten Kunstmaler Felix Krause, Berlin, ist es wiederum gelungen, die für diese besonderen Zwecke geeigneten Kunstwerke aufzubereiten und mit Hilfe der Stadt den großen, nächsten Turnraum in einen Kunsttempel zu verwandeln.

Der Bund für Kunstziehung, der fast alle namhaften Künstler- und Lehrerorganisationen Deutschlands umschließt, sieht in der bildenden Kunst einen der Dichtung und Musik gleichwertigen Bildungsfaktor; und wie bei diesen Rezitation, Theater und Konzert die Schularbeit ergänzen und krönen, so sollen die Werke lebender Künstler die durch Zeichnen, Malen und Formen geweckten und entwickelten Kräfte des jugendlichen Menschen antreiben und erwidern.

Darum begnügt sich der Bund nicht mit dem bloßen Ausstellen seiner Werke. Er hält es viel-

### Wahrheit

„Sage mal, kannst du die Wahrheit vertragen?“  
„Aber gewiß doch!“  
Und nun fängt man also an, ganz naiv und harmlos die Wahrheit zu erzählen. Wertwürdig allerdings — dies verdient in Klammern beigefügt zu werden — daß „die Wahrheit“ meist etwas Unangenehmes ist. Soll man sich jedoch darüber wundern? Das Gute über sich weiß jeder selbst ganz genau — und zwar nur Gutes.)  
erzählt also ganz naiv und harmlos die Wahrheit.

Ei, was gibt es da mitunter für entrüstete Gefichter, bei denen die Wahrheit angeblich vertragen können! Es mag stimmen, daß diese Entrüstung oft darin ihre Ursache hat, daß der Sager der Wahrheit sie nicht besser, objektiver, freundlicher zu sagen versteht. Aber wieviele sind es denn, die selbst die beste, objektivste, freundlichste Darstellung über sich selbst verdauen können, wenn sie Unangenehmes, Tadelndes enthält?  
Wir wissen zwar, daß wir eben aus solchen Wahrheiten oft Bedeutames und Förderliches lernen können — sie sind indessen unangenehm und damit gut, wir halten sie uns vom Leibe als unsere eigenen Genossen: „Weg damit, still sein!“

Fünf Minuten später kommt dann vielleicht jemand unversehens und fragt: „Sage mal, kannst du die Wahrheit vertragen?“  
Und wir lächeln nicht, jähmen uns auch nicht und antworten: „Aber gewiß doch!“  
Dunst u. A.

mehr für eine wesentliche Aufgabe, durch eigens entandte Kunstpädagogen die Lehrer und Schüler aller Kategorien in die Ausstellung einzuführen, künstlerische und kunstpädagogische Zeitschriften zu erörtern und vor allem praktische Übungen im Vortragen von Kunstwerken mit Schülern vor Lehrern anzustellen. Er hat mit dieser Arbeit die lebhafteste Zustimmung in Deutschland und darüber hinaus gefunden (England, Finnland). Am Montag — vormittags ab 10 Uhr und nachmittags um 4 Uhr — sowie Dienstag — ab 9 Uhr bis mittags — wird sich der Dozent für Kunstgeschichte, Rektor Karl Tizmann, Berlin, dieser nicht leichten Aufgabe unterziehen. Künstlerisch interessierte Pädagogen sollten bei allen Veranstaltungen zugegen sein.

### Von der Wahlarbeit der Landwirtschaftspartei

Aus dem Büro der Landwirtschaftspartei schreibt man uns:  
Aus den inzwischen in der Presse veröffentlichten Protesten gegen die zu Unrecht erlassenen Ausführungsbestimmungen zum Wahlgesez durch den Vorsitzenden der Wahlkreis-Kommission einerseits sowie an den Herrn Staatspräsidenten gegen die Aenderung des Wahlgesezes andererseits werden unsere Freunde und Wähler bereits erleben

### Die Zellulosefabrik wird geschlossen

Wie uns die Direktion der Zellulosefabrik auf eine Anfrage mitteilt, wird die Zellulosefabrik tatsächlich über den heutigen Tag hinaus die Arbeit vorläufig nicht mehr fortsetzen. Die Fabrik wird geschlossen, und es werden nur Not- und Hilfsarbeiten ausgeführt. Abgesehen von den Absatzschwierigkeiten ist, wie die Direktion uns mitteilt, maßgebend für die Schließung die Tatsache, daß Verhandlungen über die Aufhebung des Zolls für Industralstoffe und Verhandlung über steuerliche Fragen, die bis jetzt geführt worden sind, nicht zu einem für die Zellulosefabrik befriedigenden Ergebnis geführt haben.

Mit der Schließung der Fabrik, deren außerordentliche Wirkung auf das Wirtschaftsleben nicht nur unserer Stadt, sondern des ganzen Staates klar zu Tage liegt, werden etwa 900 Arbeiter brotlos.

haben, daß das Parteibüro seine Arbeit in vollem Umfange ausgenommen hat. Hierüber hinaus ist nach langwierigen Beratungen der Wahlausruf unserer Partei im Entwurf fertiggestellt worden. Es kann hier heute schon mitgeteilt werden, daß dieser Aufruf unter dem Eindruck der gewaltigen wirtschaftlichen Not unseres Berufsstandes in erster Linie wirtschaftliche Fragen, Sorgen und Nöte behandelt.

Die Kandidatenlisten unserer Partei, die ja bekanntlich wieder kreisweise aufgestellt werden sollen, werden voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche endgültig festgelegt werden, so daß Wahlausruf und Kandidatenlisten etwa Mitte nächster Woche veröffentlicht werden können.

Auch das Programm unserer Partei ist in Disposition und Hauptpunkten bereits eingehend besprochen worden; auch hier werden wirtschaftliche Fragen die erste Rolle spielen, wenn auch immer wieder darauf hingewiesen wird und muß, daß unsere Wirtschaft ebenso wie unsere kulturellen Eigenarten unlösbar verbunden sind mit den uns im Memelstatut verliehenen Rechten auf Selbstverwaltung.

Es wird unsere Wähler ferner interessieren, zu hören, daß innerhalb unseres Gesamtverbandes (Gebietsvorstand und Kreisvorstände) vollkommene Einigkeit über Fragen der Parteidisziplin, des Wahlausrufs und des Parteiprogramms erzielt werden konnte, so daß es also Sache unserer Wähler sein wird, diesen Willen des von ihnen gewählten Vorstandes auch für sich zu übernehmen, den festen Willen nämlich: unter Hinterrückstellung einzelner persönlicher Interessen und Bedenken, nur im Auge zu haben das Wohl unseres Berufsstandes, das Wohl der memelländischen Landwirtschaft.

Wir verweisen auch auf das Inserat in der heutigen Nummer.

\* **Fahrplanänderung des Motorschiffes „Kurisches Haff“.** Wie uns von der Memeler Dampfboot-Gesellschaft geschrieben wird, verkehrt das Motorschiff „Kurisches Haff“ ab Dienstag, den 16. September, nach einem neuen Fahrplan. Das Schiff verläßt von diesem Tage ab, an dem Dampfer „Memel“ seine regelmäßigen Fahrten zwischen Memel und Cranzbeek einstellt, Memel um 5.30 Uhr morgens und trifft um 11.30 Uhr mittags in Cranzbeek ein. In Königsberg kommen die Reisenden, die von Cranzbeek mit dem Zug weiterfahren, um 1.25 Uhr an. Von Cranzbeek fährt das „Kurische Haff“ um 12 Uhr mittags ab und ist um 6 Uhr abends in Memel. Fahrteilnehmer, die den Dampfer von Cranzbeek nach Memel benutzen, müssen Königsberg mit dem Zug um 10.30 Uhr verlassen.

\* **Extrazug nach Stubi.** Wie uns von der hiesigen Eisenbahnverwaltung mitgeteilt wird, fährt am morgigen Sonntag ein Extrazug von Memel nach Stubi zur dortigen Ausstellung. Der Zug, der Memel um 6.47 Uhr morgens verläßt, trifft um 9 Uhr vormittags in Stubi ein. Von Stubi fährt der Zug um 5.30 Uhr nach Memel zurück, wo er

um 7.31 Uhr abends eintrifft. Die Fahrpreisermäßigung beträgt 50 Prozent.

\* **Vortrag Dr. Rosenbaums in der zionistischen Organisation.** Am morgigen Sonntag spricht im Luisengymnasium der ehemalige Minister für jüdische Angelegenheiten im litauischen Kabinett, Dr. S. Rosenbaum, über die Lage in Erez Israel. Der Gast ist 71 Jahre alt und blickt auf eine erfolgreiche Laufbahn zurück. 1859 in Pinsk geboren, genoss er eine ausgesprochen altjüdische Erziehung. Schon in ganz jungen Jahren, während seines Aufenthaltes in Galizien, betätigte er sich journalistisch; 1885 beendete er sein Universitätsstudium an der juristischen Fakultät in Odessa und ließ sich später in Minsk nieder, wo er bald ein vielbeschäftigter Anwalt wurde. Schon auf der Universität war er Mitglied des Vereins „Zionsfreunde“, und als Herz der zionistischen Bewegung sahen wir ihn unter den Vorkämpfern. 1900 wurde er Mitglied des großen Aktionskomitees; in dieser Eigenschaft gehörte er zu den Schöpfern der Verfassung des Nationalfonds und der Kolonialbank. Dank seiner Initiative wurde 1902 der allrussische Zionistenkongress nach Minsk einberufen, im zaristischen Rußland eine Tat von großer Tragweite. 1906 entandte ihn das Gouvernement Minsk als Abgeordneter in die erste Reichsдума, wo er sich der konstitutionell-demokratischen Partei anschloß. Als Mitunterzeichner des Biberger Manifestes wanderte er ins Gefängnis. Ein wichtiges Kapitel seiner ausgebreiteten Berufstätigkeit war der Bestand, den er seinen Glaubensgenossen gegen die Uebergriffe der russischen Behörden, besonders zu Beginn des Krieges, als viele Juden der Spionage angeklagt wurden, leistete. Sommer 1915 kam Rosenbaum nach Wilna; dort blieb er länger als drei Jahre. In dieser Zeit hat er den infolge des Krieges eingeschlafenen zionistischen Gedanken wiedererweckt und Hilfsaktionen zur Linderung der wirtschaftlichen Not der Wilnaer Juden organisiert. Darüber hinaus hat Dr. Rosenbaum eine ausgebreitete politische Tätigkeit entfaltet, er gehörte der ersten litauischen Taryba in Wilna an und wurde litauischer Vizeminister des Inneren. Anfang 1919 wählte man ihn zum Mitglied des litauischen Gründungsseins, als dessen Mitglied er an der Ausarbeitung der ersten litauischen Verfassung einen wesentlichen Anteil hatte. Rosenbaum ging ferner als Mitglied der litauischen Delegation zur Friedenskonferenz nach Versailles und im Juli 1920 als zweiter litauischer Delegierter nach Moskau, um an den Friedensverhandlungen mit Sowjetrußland teilzunehmen. Später setzte er sich ganz besonders für die Gewährung der nationalen Autonomie an die litauischen Juden ein; eine Zeitlang war er Minister für jüdische Angelegenheiten im litauischen Kabinett und Vorsitzender des jüdischen Nationalrats bis zu dessen Auflösung. Ende 1924 wanderte Rosenbaum in das Land seiner Sehnsucht, Palästina, aus, wo er als Richter in Tel-Aviv und als Ehrenkonsul der litauischen Republik wirkt.

### Vom Wochenmarkt

Reichliches Angebot an Geflügel und Fischen — knappe Zufuhren von Kartoffeln und einzelnen Gemüsesorten

Die Beschickung war im großen und ganzen zufriedenstellend, der Besuch trotz der Kühle ebenfalls. Auf dem Geflügelmarkt waren seit längerer Zeit wieder Tauben und Gänse in nennenswerter

## Kreistag in Pogegen

**Wahlen — Genehmigung der Staatsüberschreitungen 1929 — Besprechung der Unweterschäden — Am den Ausbau des Kreiswohlfahrtsamtes — Weihnachtsbeihilfen für die Kriegsbeschädigten — Vergleich mit Dr. Bongehr**

Am Freitag, dem 12. September, fand in Pogegen im Sitzungssaale des Landratsamtes die 33. Kreisversammlung des Kreises Pogegen statt. Landrat v. Schlenker eröffnete die Sitzung, indem er die erschienenen Abgeordneten begrüßte und ausführte, daß im Mittelpunkt der letzten Kreisversammlung die Beratungen des Etats für 1930 gestanden hätten. Es sei erfreulich, daß bisher alle gemäß diesem Etat vorgeesehenen Vorprojekte in Angriff genommen und teilweise vollendet seien oder andererseits vor der Vollendung ständen. Es sei zu wünschen, daß die heutige Tagung ebenfalls zum Nutzen des Kreises verlaufen möchte.

Sodann wurde in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten. Der Kreisabgeordnete Leschka als Alt-Definiten hat sein Mandat als Abgeordneter niedergelegt, da er gleichzeitig Mitglied des Kreisauschusses ist. An seine Stelle wurde Herr Bartisch als Vertreter vom Landrat in sein Amt eingeführt und durch Handschlag verpflichtet.

### Wahlen

Der Kreis Pogegen umfaßt zwei Gerichtsbezirke. Während der größere östliche Teil den Gerichtsbezirk Wischniw umfaßt, gehört der westliche dem Gerichtsbezirk Seydeburg an. Dementsprechend müssen für beide Gerichtsbezirke Vertrauensmänner für den Ausschuss zur Wahl der Schöffen und Geschworenen gewählt werden, und zwar für den Gerichtsbezirk Wischniw sieben und für den Kreisteil, der zum Gerichtsbezirk Seydeburg gehört, drei Herren. Die Wahl fiel wie im Vorjahre auf die Herren: Petchulat-Schmalenninggen, Borrmann-Pagulbinnen, Max Papendick-Sofaten, Szimtening-Schmalenninggen, Kraenings-Augschwilken für den Amtsgerichtsbezirk Wischniw und Bogrites M. Wersmeninggen, Naujofs-Kallnuggen und Buttgerreit-Pellehnen für den Amtsgerichtsbezirk Seydeburg.

Der bisherige Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Wischniw, Herr Ernst Vengling, hat sein Amt niedergelegt. Der Amtsausgleich hat vorgeschlagen, an seine Stelle Herrn Karl Vengling zu wählen, ebenso wird die Wahl vom Vorsitzenden des Kreisauschusses befristet. Der Kreistag beschloß auch demgemäß.

Zum Amtsbezirk Schmalenninggen-Forsit gehört außer dem forstlichen Bezirk noch die Gemeinde Abstruten. Deshalb ist eine Wahl des

### Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Menge angeboten, die Gänsebesitzer schienen eine Art von Kartell abgeschlossen zu haben, da die Preise merkwürdig einheitlich waren; auch Hühner und Enten waren reichlich vorhanden. Der Fischmarkt zeigte eine reiche Auswahl von Edelfischen in erheblichen Mengen, dementsprechend waren die Preise für einzelne Fischsorten etwas gesunken. Auf dem Gartenproduktmarkt gab es diesmal reichlich Preiselbeeren und Äpfel, vereinzelt wurden auch noch Blaubeeren angeboten; die Zufuhren an Senfgurken und Kohl waren diesmal knapp; Steinpilze waren kaum mehr angeboten, dafür aber große Mengen der rotköpfigen Birkenpilze. Auf dem Fleischmarkt war der Preis für Kalbfleisch etwas gestiegen. Kartoffeln waren heute sehr knapp. Das Angebot an Getreide war mittelmäßig, die Kaufkraft sehr gering, so daß der Verkehr sich sehr schleppend abwickelte. Auf dem Heu- und Strohmarkt war bei mäßiger Zufuhr die Nachfrage sehr rege. Auf dem Friedrichsmarkt war das Angebot an Schweinen sehr gut, die Kaufkraft dagegen angesichts der ziemlich hohen Preise gering.

Auf dem Butter- und Geflügelmarkt kostete: Butter 2,50—2,70 Lit, Honig 2,80 Lit je Pfund, Eier 0,16—0,18 Lit je Stück, saure Sahne 2 Lit je Liter, Keuchel 2,50—3,50 Lit, Tauben 1,50 Lit, Enten 7 Lit, Gänse 12 Lit je Stück, Krebse 5,50—6 Lit je Schod.

Auf dem Gartenproduktmarkt zahlte man für Birkenpilze 1 Lit, für gemischte Pilze 0,60 bis 0,80 Lit, für Gelbböhren 0,60 Lit, für drei bis vier Salatgurken 1 Lit, für eine Senfgurke 0,80 bis 1,20 Lit, für ein Schod Dillgurken 2,50—3,50 Lit, für einen Kopf Weißkohl 0,80—0,50 Lit, Blumenkohl 0,80—1,20 Lit, Rotkohl 0,80—1 Lit, für ein Bündel Rhabarber 0,20 Lit, für vier Bund rote Rüben 1 Lit, für fünf Bund Mohrrüben 1 Lit, für eine Knolle Sellerie 0,10—0,50, für ein Bund Petersilie 0,30—0,50 Lit, für fünf Liter Zwiebeln 4,50 Lit, für ein Bund Radieschen 0,20 Lit, für einen Vier Kopfpfeffer 0,25 Lit, Tafelpfeffer 0,50—0,80 Lit, Birnen 1 Lit, Spalten 0,70 Lit, Pflaumen 1,50 Lit, Blaubeeren 0,60 Lit, Preiselbeeren 0,70—0,90 Lit.

Auf dem Fischmarkt kosteten Weißfische 0,30 bis 0,60 Lit, Barsche 0,50—0,80 Lit, Stünder 0,40 bis 0,60 Lit, Steinbutten 0,85 Lit, Hechte 1,50 Lit, Aale 2,50—3,50 Lit, Zander 1—2 Lit, Zieken 1,50 Lit.

Auf dem Pflanz an der Dange verlangte man für Hafer 10—11 Lit, für Roggen 11—12 Lit, für Weizen 17 Lit je Zentner, für Kartoffeln 5 Lit je Scheffel.

### Schweine, Heu- und Strohpreise

Auf dem Heumarkt wurde für Weizenheu 4 Lit, für Kleeheu 6 Lit, für Stroh 2,50—3 Lit je Zentner gezahlt.

Auf dem Friedrichsmarkt wurden für fünf Wochen alte Ferkel 100—110 Lit, verschiedentlich auch 120 Lit verlangt, für acht Wochen alte Ferkel 160 Lit, für größere Tiere 1 Lit je Pfund Lebendgewicht.

### Viehverladung auf dem Memeler Bahnhof

Am Freitag wurden auf dem Memeler Bahnhof 17 Schweine, 10 Kälber und 26 Rinder verladen. Gezahlt wurden für Rinder 55—80 Cent, für Schweine 85—90 Cent und für Kälber 0,70—1,00 Lit.

Amtsvorsteher-Stellvertreter für den Amtsbezirk Schmalenninggen-Forsit notwendig. Der seinerzeit gewählte Amtsvorsteher-Stellvertreter ist vom Direktorium nicht bestätigt worden. Der Amtsausgleich hat zwei Herren, Petchulat-Schmalenninggen und Scheputtis-Auerhahn vorgeschlagen. Infolge der günstigeren Lage des Wohnortes des Herrn Petchulat fiel die Wahl auf diesen.

Der als Schiedsmann-Stellvertreter für den Amtsbezirk Pflaichten gewählte Besitzer David Batschus hat die Wahl nicht angenommen. Infolgedessen wurde eine Neuwahl erforderlich. Diese fiel gemäß dem Vorschlag des Amtsvorstehers in Pflaichten auf den dortigen Gemeindevorsteher, Besitzer Kojubas.

### Bestellung und Entlassung der Jahresrechnung der Kreisamtskasse für 1929

Die Jahresrechnung der Kreisamtskasse für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1929 ist ordnungsmäßig geprüft worden und gab zu keinerlei Beanstandung Anlaß. Landrat von Schlenker führte aus, daß die Jahresrechnung sehr günstig abschloß. Es sei ein Vortrag von 173 251,43 Lit auf das Rechnungsjahr 1930 verbucht worden. Dieser Bestand ist um ca. 19 000 Lit höher als im Vorjahre. Der Etat ist seinerzeit angenommen worden mit der Maßgabe, daß innerhalb der einzelnen Kapitel Uebertragungen bei den einzelnen Positionen vorgenommen werden dürfen, dagegen die einzelnen Kapitel nicht übertragbar sind. Bei einzelnen Kapiteln sind nun einige Uebertragungen des Etats vorgekommen, die nachträglich genehmigt werden müssen.

Gemäß der Vorlage des Kreisauschusses haben im Rechnungsjahr folgende Etatsüberschreitungen stattgefunden: Bei

Kap. I. B. (Grundstücksverwaltung) . . .	23 649,63 Lit
Kap. I. C. (Verkehrsmittel) . . . . .	1 296,04 Lit
Kap. II. B. (Sächliche Kosten) . . . . .	4 143,57 Lit
Kap. III. A. (Armenpflege) . . . . .	10 570,30 Lit
Kap. IV. (Gesundheitswesen) . . . . .	1 858,91 Lit
Kap. V. (Zu gemeinnützigen Zwecken einmündlich Kreiswohlfahrtspflege) . . . . .	37 387,49 Lit
Kap. VII. (Wegbauverwaltung) . . . . .	23 963,34 Lit
Kap. VIII. (Waldbauverwaltung) . . . . .	2 569,92 Lit

Die wichtigsten dieser Uebertragungen erklären uns folgendermaßen: Bei Kapitel I. B. ist die Ueber-

Schreibung durch den Ausbau des Dachgeschosses im Kreisbauamt I, Renovierung der Büros, Umbau von Dächern usw. infolge Umzuges des Landessteueramtes, des Katasteramtes, der Landesversicherungsanstalt, des Kreisbauamtes, Umbau des Schuppen für die Motorwaage, Stallbau auf dem Kombiinsgrundstück und schließlich durch den Anbau des Grundstückes Barbeckens Nr. 46 entstanden. Die Ausgabe für diesen Anbau ist bereits durch Kreisratsbeschluss vom 21. November 1929 genehmigt. Zu bemerken ist ferner, daß auch bei diesem Kapitel die Einnahmen um 9000 Lit höher sind, als im Etat vorgegeben ist, und zwar infolge Holzpreislages auf dem Kombiinsgrundstück. Bei Kapitel II, ist die Staatsüberführung auf die Mehrausgaben für Heizung, Beleuchtung und Druckkosten zurückzuführen. Bei Kapitel III, A, handelt es sich um die allgemeine Annahme der Armenlast, wobei noch hervorgehoben werden muß, daß 14 Ortsarmenverbände Beitritten zu den Armenlasten im Gesamtbetrag von 5300 Lit erhalten haben. Andererseits sind auch die Einnahmen wesentlich höher, so daß eine Staatsüberführung eigentlich überhaupt nicht vorliegen dürfte. Bei Kapitel V, ist die Staatsüberführung durch die Arbeitslosen- und Kleinrentnerfürsorge hervorgerufen. Bei Aufstellung des Etats 1929 war eine anderweitige Regelung der Arbeitslosenfürsorge zu erwarten, so daß nur der Anteil des Kreises in Ausgabe gestellt wurde. Die Zahlung der Arbeitslosenunterstützung erfolgte jedoch wie bisher. Die Staatsüberführung ist daher durch erhöhte Einnahmen von etwa 45000 Lit ausgedeckt. Ebenso ist die Ueberführung für die Kleinrentnerfürsorge durch erhöhte Einnahmen gedeckt.

Bei Kapitel VII, ist die Staatsüberführung durch Mehrausgaben von Wegebauarbeiten an Gemeinden und durch den Ausbau der Straße Gullmen-Küllmen-Gullmen entstanden. Die Mehrausgaben sind bereits durch die Kreisratsbeschlüsse vom 21. November 1929 und 30. Januar 1930 genehmigt.

Der Kreisrat hat folgende Anträge genehmigt: Der Jahresrechnung der Kreiskommunalkasse für 1929 wird festgesetzt und entlastet. Die vorgeschlagenen Staatsüberführungen werden genehmigt.

Der Kreisrat beschloß einstimmig gemäß diesem Antrag.

Unter Punkt **Verschiedenes**

fragte Abg. **Reichardt** an, ob für die durch die Unwetterkatastrophen im August betroffenen Kreisangehörigen irgendwelche Hilfsmassnahmen vorgesehen seien. Insbesondere sei der Schaden durch die ungeheuren Regenfälle auf den Kartoffelfeldern erst jetzt bei der Ernte richtig zu übersehen und es stelle sich heraus, daß der Schaden weit erheblicher ausfallen werde, als anfangs angenommen worden wäre.

Landrat v. **Schlenther** erwiderte, daß es zweifellos feststehe, daß dieser Schaden enorm sei. So gern man eine allgemeine Disfaktion begrüßen würde, könne man sich doch der Tatsache nicht verschließen, daß eine solche in großem Umfang vorgenommenen Aktion die vorhandenen Mittel übersteigere. Sofern das Gebiet Mittel für eine solche Hilfsmassnahme zur Verfügung stelle, wolle auch der Kreis sein Möglichstes tun, doch sei es nicht zweckmäßig, unberechtigte Hoffnungen zu erwecken. Es sind nach der Unwetterkatastrophen Beschädigungen der am meisten betroffenen Dörfer durch den Vorsitzenden des Kreisratsschusses und den Steuerinspektor vorgenommen worden, um ein Bild über den Umfang des Schadens zu gewinnen. Ein Antrag an das Direktorium wegen einer Hilfsmassnahme sei ebenfalls gestellt. Doch sei der Ausgang der Angelegenheit noch ungewiß.

Abg. **Fröbe** bat, daß man bei eventuellen Hilfsmassnahmen in erster Linie Deputanten und Pächter berücksichtigen möchte, die durch die Naturkatastrophe weit mehr betroffen worden wären als die Eigentümer.

Landrat v. **Schlenther** versprach, diese Anregung dem Kreisratsschuss bei einer Beratung der Angelegenheit zu unterbreiten.

Abg. **Schwedersky** bat, man möchte bei der nächsten Kreisratssitzung eine Vorlage einbringen, wonach das Kreiswohlfahrtsamt weiter ausgebaut werden sollte, damit die Bedürftigen, insbesondere alte, gebrechliche Leute, eine Stelle haben, bei der sie eventuelle Beschwerden und Wünsche anbringen können.

Landrat v. **Schlenther** nahm diese Anregung zur Kenntnis und erklärte, daß auch jetzt Rechtsmittel beständen, wonach die Orts- oder Kreisarmen zu ihrem Rechte kommen könnten. Der Kreisratsschuss muß sich des Bitteren mit Bewußtsein in Armenarbeit befassen und hat oftmals den Armen, aber auch manchmal den Ortsarmenverbänden Recht geben müssen.

Im weiteren Verlaufe der Aussprache kamen einzelne Abgeordnete zu Wort, die den Ausbau oder die Reparatur verschiedener Wege verlangten. So sollten verschiedene Wege in der Gegend von Liebermehl ausgebaut oder repariert werden, ebenso verlangte man die Pflasterung des Willemer Fahrweges bei Schmalenkingen. Abgeordneter **Kausjoks**-Kallnuggen brachte zur Sprache, daß in der Gegend der ehemaligen großhauischen Grenze große Verwahrloshheit betrefte verschiedener Wege herrsche. Es sei unbedingt notwendig, daß verschiedene Privatwege, die für den allgemeinen Verkehr eine große Rolle spielen, ausgebaut würden z. B. in Weidischheim, Delfingen, Kallnuggen usw. Früher, als die alte Grenze noch bestand, wäre der Verkehr in der dortigen Gegend minimal gewesen, heute jedoch bildeten die Wegeverhältnisse in der ehemaligen Grenzgegend eine große Rolle. Geißhöf wäre es notwendig, einen Wiesenweg in Pfaffen aus Privatland für die Allgemeinheit zu erwerben.

Die sozialdemokratische Fraktion brachte einen Antrag ein, wonach, wie auch in früheren Jahren eine Weihnachtsbesoldung für die Kriegsbekämpften, Kleinrentner und die Kreisarmen im Betrage von 10000 Lit gezahlt werden solle. Da bei einer Befragung über die Angelegenheit kein Widerspruch im Kreisrat festgestellt wurde, konnte Landrat v. Schlenther in Aussicht stellen, daß der Kreisratsschuss wahrscheinlich entsprechend beschließen würde.

Auf eine Anfrage des Abgeordneten **Sandemann**, wie es sich mit der Angelegenheit einer Schadenersatzforderung des Kreises gegenüber dem ehemaligen Kom. Landrat **Vongehr** verhalte, teilte Landrat v. Schlenther, mit, daß im Disziplinargerichtsverfahren festgestellt worden wäre, daß im Falle einer Kreditgewährung durch die ehemalige Kreisbank Landrat Vongehr keine Kompetenzen überschritten habe und er deshalb hierfür schadenersatzpflichtig wäre. Infolgedessen sei gegen ihn ein Zivilprozeß angestrengt worden, der beim Landgericht in Memel schwebte. Es sei jetzt die Möglichkeit gegeben, einen Vergleich mit Dr. Vongehr dahingehend abzuschließen, daß Dr. Vongehr am 1. Januar 1931 10000 Lit an den Kreis bezahle und dann weitere 10000 Lit in Ratenzahlungen. Sofern Dr. Vongehr 15000 Lit am 1. Januar bezahle, solle er von weiteren Zahlungen frei sein.

Bis auf einen Abgeordneten, der den Vergleich für etwas niedrig hielt, war der gesamte Kreisrat dafür, den Vergleich abzuschließen, schon deshalb, weil die sehr erheblichen Gerichts- und Anwaltskosten dann entfielen und auch weil selbst im obliegenden Falle immer nur die Bezahlung der Schuld in längeren Ratenzahlungen zu erreichen wäre.

Abgeordneter **Sandemann** brachte dann noch zur Sprache, ob es nicht angeht, die schlechten Wirtschaftslage räumlich, die Beträge für die Wegebauten eines Jahres zur Errichtung einer Molkereizentrale zu verwenden, die aus vielen Entnahmungsstellen des Kreises die Säbne abnehmen und in Qualitätsbutter weiterarbeiten sollte. Es sprach sich eine Reihe von Abgeordneten teils dafür, teils dagegen aus. Im allgemeinen war man doch mehr dafür, Wegebauten wie bisher weiter vorzunehmen.

Landrat v. **Schlenther** wies dann noch darauf hin, daß ausserhalb der Verarbeitungsmöglichkeit der Milch zu Käse die Heue wäre und schon infolge des neuerdings erhöhten deutschen Buttereinfuhrzollses sich ein Butterbetrieb weniger rentieren würde. Außerdem sei die Uebernahme von Gewerksinstituten durch Kommunen immer nur mit aller Vorsicht vorzunehmen. Nachdem dann noch einige weniger wichtige Angelegenheiten besprochen worden waren, wurde die Sitzung geschlossen. sk.

**Stuhlverstopfung.** Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das natürliche „**Frans-Josef**“-Witterwasser ein äußerst wohltuendes Abführmittel.

## Heidekrug 13. September

\* **Gauspielfest des Memelland-Gaus.** Wie alljährlich, so veranstaltet auch in diesem Jahr der Männer-Turnverein Heidekrug am morgigen Sonntag auf dem Sportplatz an der Volksschule ein Gauspielfest. Zahlreiche Meldungen sind zu den leichtathletischen Wettkämpfen eingegangen, so daß mit recht spannenden Wettkämpfen zu rechnen ist. Um den Gaumeister im Fußball werden **Memel, Coadjußen** und Heidekrug kämpfen. Im Handballspiel stehen sich Heidekrug und Memel gegenüber. Die Wettkämpfe beginnen um 8½ Uhr vormittags. Abends findet in Deims Hotel ein Tanz statt.

\* **Sommerfest der Guttemplerloge.** Wir werden gebeten, auf das am morgigen Sonntag in „Villa Werden“ stattfindende Sommerfest der Guttemplerloge hinzuweisen. Außer Vorträgen, volkstümlichen Tänzen und Kinderbelustigungen wird der bekannte Wettkämpfer **H. Blum-Damburg** einen interessanten Vortrag halten.

\* **Verladebericht.** Es wurden am heutigen Sonnabend 28 Rinder, 120 Schweine, 134 Kälber und 21 Schafe aufgetauft und nach Deutschland verladen. Gezahlt wurden für Rinder 53-55 Cent, für Schweine 85-91 Cent und für Kälber 0,95 bis 1,30 Lit, für Doppellender bis 2,25 Lit, für Schafe 53-62 Cent pro Pfund Lebendgewicht. Außerdem wurden 14 Rinder, die aus Großlitauen stammten, aufgetauft und verladen. Für diese Tiere wurden 55-60 Cent pro Pfund Lebendgewicht gezahlt.

## Memelgau

### Kreis Memel

da, **Ridden**, 13. September. [M u s e i u m s B a u.] Wieder ist das Naturhistorische Museum ein gutes Stück seiner Vollendung nähergerückt: die Dachbedeckung wird in dieser Woche beendet. Es war schwer, für diese Arbeit einen geeigneten Handwerker zu verpflichten. Gemeldet hatten sich auf unsere Zeitungsaussagen hin mehrere, zwei hatten vom Trachtenverein sogar schon den Zuschlag erhalten. Als sie dann aber den Bau in Augenschein nahmen, schreckten sie vor dem steilen Dach zurück. Ein dritter schickte plötzlich Krankheit vor und einem war der Turm zu hoch. Nunmehr vollzieht ein Dachbedecker aus Wilhelms bei Heidekrug diese Arbeit, und er führt sie zur großen Zufriedenheit des Vereins, der Eigentümer und der Gäste aus.

### Kreis Heidekrug

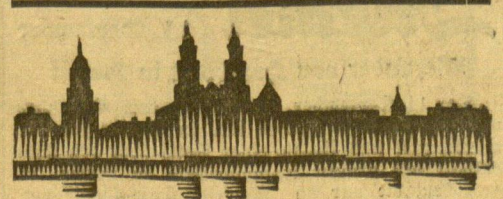
\* **Saugen**, 13. September. [U n f a l l.] Der Besitzer **Kulies** aus Saugallen hatte in Saugen Befragungen gemacht. Auf der Rückfahrt scheuten die Pferde und gingen durch. Dabei stürzte **Kulies** vom Wagen und wurde überfahren. Der sofort zugezogene Arzt stellte schwere innere Verletzungen fest und ordnete die Ueberführung ins Kreis-Krankenhaus an. Am Aufkommen des Verunglückten wird gezweifelt. Pferde und Wagen sind nicht beschädigt.

### Kreis Pogegen

sk. **Pleine**, 12. September. [E i n n e t t e s F r ü c h t e n.] Wie bereits vor einiger Zeit berichtet, hat der 13jährige Schüler **Sobrius** von hier in kurzer Zeit drei Fahrradstahle in Plätschen und Rucken ausgeführt, von denen ihm zwei „glückten“, während er beim dritten „erwischt“ wurde. Bei seiner Vernehmung gab er die zwei bis dahin unausgeführte gebliebenen Diebstahle zu. Nun hat dieser Fahrradmadler ein viertes Rad gestohlen und ist damit auf „Nimmerwiedersehen“, wie er sagte, verurteilt. Den vierten Fahrradstahl hat er wieder in Plätschen ausgeführt, und zwar gelegentlich eines Ganges zum Konfirmationsunterricht. Er kam etwas verspätet auf dem Schulhof an, wo seine Unterrichtsammeraden ihre Räder untergestellt hatten. Sofort bemächtigte er sich eines Fahrradstahls, das dem Konfirmanten **Pestus** aus Pleine gehörte und fuhr davon. Wie er sich gelegentlich geäußert hat, wollte er sich nach dem Kreise **Tauragen** begeben, da er dort ein besseres Feld für seine Tätigkeit zu finden hoffte. Da

er seit dem Diebstahl spurlos verschwunden ist, konnte er auch am vergangenen Sonntag nicht konfirmiert werden. Jedenfalls macht ihm das auch weiter keine Kopfschmerzen, denn er äußerte zu seinen Bekannten: „Es hat ja doch keinen Zweck.“

sk. **Maglubbern**, 12. September. [U t o n n a f a l l.] Bei Maglubbern verunglückte der Besitzer des Autobesitzers **Sz.** aus Pogegen, an dem durch Unachtsamkeit und Unerfahrenheit des erst jetzt kurzem im Dienst befindlichen Chauffeurs, indem der Wagen in den Graben sauste. Der Wagen wurde dabei schwer beschädigt und mußte von einem anderen Lastauto abgeschleppt werden.



## Kaunas, 13. September

**Zwei schwere Verkehrsunfälle**  
**Eine Person getötet**  
h. (Tel.) In Kaunas ereigneten sich gestern nachmittags zwei schwere Verkehrsunfälle. Gegen 3 Uhr nachmittags überfuhr ein Personenauto, das von dem Chauffeur **Brandevicius** gesteuert wurde, auf dem **Wytantais** Prospekt den Wächter **Buksevicius**. Seine Verletzungen sind so schwer, daß er in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte. — Gegen 7 Uhr abends überfuhr ein anderes Personenauto in der Nähe des Militärkrankenhauses den 30jährigen **Schietauskas**, welcher auf der Stelle getötet wurde. \*

h. (Tel.) Ein Familienvater erkrankt sich. Der 30jährige in Kaunas an der **Malina-Straße** wohnhafte **Landbergas** hat sich gestern an einem Baume in der **Volvirovskis-Allee** erhängt. Der Grund zu der Tat sollen Familienzwistigkeiten sein. Der Lebensmüde hinterläßt außer seiner Frau drei kleine Kinder. \*

h. **Reidann**, 13. September. (Tel.) [F e u e r.] Im Dorfe **Parasta** brannte gestern das Anwesen des Landwirts **Wavins** nieder. Wie die etageletzte Untersuchung ergeben hat, ist das Feuer durch Fahrlässigkeit entstanden.

## Kirchensattel für Memel

Christl. Gemeinschaft „Engl. Kirche“ Memel, Engl. Kirche: 5½ Uhr nachm. Versammlung, 7 Uhr nachm. Jugendversammlung. **Schmelz, III. Querstraße** Nr. 2 bei **Greifhans**: 2½ Uhr nachm. Versammlung. [2014]

## Standesamt der Stadt Memel

vom 13. September 1930

**G e s c h l e t t u n g e n :** Gausbesitzer **Jonts** **Barfjys**, mit **Marinke** **Kintis**, geb. **Vilasis**, ohne Bern, Arbeiter **Jonas** **Dagys**, mit **Schneiderin** **Marijona** **Sasnauskas**. Gestorben: Nähterin **Emma** **Bertuleit**, 29 Jahre alt, von hier.

**Sterkenpferd-Seeife**  
Die beste  
**Lilienmilch-Seeife**  
Fordert liberal!

**Bergmann & Co., Radebeul - Dresden**

## Der werfe den ersten Stein

Roman von **Else Sparwasser**  
12. Fortsetzung Nachdruck verboten

„Erzählen Sie mir, **Liselotte!** Ich bitte Sie darum!“

Es lag etwas in seiner Stimme, daß sie nicht zu widersprechen wagte. So sprach sie denn von dem kleinen Haus am Rhein, mit der Wiese und der Hundehütte und **Zambar** darin, mit dem kleinen Gärtchen und der Laube. Sie führte den schweigenden Mann die knarrenden Stufen hinauf, ließ ihn einen Blick in das Wohnzimmer werfen und dann in die kleinen, kleinen Stübchen mit den alten Möbeln, zeigte ihm den Rehmstuhl am Fenster und die würdige Gressin mit dem schneeweißen Haar. Mit einer Innigkeit zeichnete sie die alte Frau, daß der Mann im stillen dachte: „Armes Kind, was mußt du mit ihr verloren haben!“

„Sie haben mir ja noch gar nichts von Ihren Eltern erzählt!“ sagte er, als **Liselotte** schwieg und wieder jener gräßliche Ausdruck in ihre Züge trat, den er so sehr an ihr fürchtete.

Da sprach **Liselotte** weiter, in sprunghaften, abgerissenen Sätzen. Wie eine schwere Last wälzte sich ein jedes Wort von ihrer Seele. Alles, alles sagte sie ihm, was bisher kein Mensch von ihr erfahren. Sie zeigte ihm den mürrischen, herrschsüchtigen Vater, der immer Szenen machte, wenn jemand sagte, seine Tochter sei schön. Sie zeigte ihm auch **Klein-Busan**, das zarte Sorgenkind. Und dann sah der Mann die schlante, bleiche Frau die mit gekrümmtem Kopf durch das kleine Haus ging und schweigend dem Gatten diente, die Frau mit dem prächtigen, dunkelblonden Haar und den traurigen Augen — Wie ein Schuß durch die Luft schickte es **Liselotte** bei ihrer Schilderung. Sie kramte die Hände zusammen, um ihrer Erregung Herr zu werden.

„Sie haben wohl jenen Mann, der Ihre Mutter so unglücklich gemacht hat, **Liselotte?**“

„Ja, ja, ich habe ihn! Ich habe ihn! Ich glaube, ich würde ruhiger, wenn ich ihn kennen lernte, wenn ich ihm sagen dürfte, wie elend er meine Mutter gemacht, wie bettelarm mich, daß er mir nicht seinen Namen gegeben; daß ich den Namen meines Stiefvaters tragen muß — —“

„Es wird doch zu kalt hier draußen!“ sagte von **Bergdorf** plötzlich und wandte sich dem Haus zu. In diesem Tag kam er am späten Abend erst von einem Ritt zurück, und der Gaul dampfte und drohte, in die Knie zu brechen vor Ermattung.

Der Februar war da und brachte außergewöhnlich warme Tage. Der Schnee war fort, und der Vorfrühling schlich sich im sonnigen Mantel von Strauch zu Strauch, und unter der braunen Knospenhülle regte es sich geheimnisvoll.

In der Villa drinnen wirkte auch ein Frühling, so still und unmerklich wie der draußen vor den Fenstern. Er räumte gemächlich und unermüdet die Scheidewand hinweg, die zwischen den Herzen von Mann und Frau gestanden die langen Jahre. Er fesselte den Mann ans Lager seiner Frau, deren Füße längst nicht mehr so verbittert waren. Sie ließ sich von ihm vorlesen oder plauderte leise und glidlich mit ihm. Es lag manchmal ein seltsames Stöhnen in ihrem Gesicht, ein Staunen darüber, daß es im Herbst manchmal noch Frühling werden kann. Und auf der anderen Seite des Krankenlagers sah der junge Frühling selbst mit dem zarten weißen Gesicht und den tief schwarzen, ernsten Kinderaugen und sorgte und machte, daß kein Schatten in die Seele der Frau fiel.

Und die Kranke verstand nur zu gut die Absicht des Mädchens und schloß oft erschauernd die Augen, so beseligend war für sie das Bewußtsein, geliebt zu werden.

Es war ja nicht die Liebe, die sie in früheren Jahren erlebte, um deren willen sie ihre Lebenskraft verzeht. Aber sie war zufrieden mit dem, was er ihr bot: treue Kameradschaft. Sie fühlte wohl, daß **Liselotte** eine ungeheure Macht über ihn besaß, aber sie fragte nicht viel danach. Wenn er nur bei

ihm saß, wenn sie nur seine Stimme hören konnte, wenn er nur nicht in der großen Welt umherreiste und sie allein ließ in den öden, prunkvollen Räumen!

Sie waren fast den ganzen Tag zusammen, die drei Menschen, und **Liselotte** vergaß über dem Lächeln der glücklichen Frau ihr eigenes tolles Glückseligwerden.

„Sag uns ein Lied!“ bat Frau von **Bergdorf** an einem lauen Märzabend. Man hatte die Fenster weit geöffnet. Die Sonne war schon gesunken, nur auf den vergoldeten Kuppeln der griechischen Kapelle blühte noch ein verlorener Strahl, während durch die Tannen des Parkes schon die Dämmerstunde schleierte wab. Die Patientin hatte seit einigen Tagen das Lager verlassen und saß nun im bequemen Sessel bei ihrem Mann.

„Sag uns ein Lied!“ wiederholte sie. „Was soll ich denn singen?“ fragte das Mädchen und setzte sich an den Flügel.

„Was du willst!“

**Liselotte** blätterte unglücklich in den Noten, dann schob sie die Mappe beiseite und spielte ein leises, zögerndes Vorspiel aus dem Gedächtnis. Aus den Bligen Herrn von **Bergdorfs** verschwand plötzlich das Lächeln. Er schloß den Kopf in die Hand und lauschte.

„Es ist ein altes, vergessenes Lied!“ sagte sie erklärend über die Schürfer. „Ich fand das Blatt einmal zu Haus, verliert und gerettet. Ich will sehen, ob ich es auswendig kann!“

„Jetzt bist du mein! Ich wag's ja nicht zu denken; jetzt bist du mein, und still ist all mein Weh. O Schicksal, willst du mich so reich beschenken, daß taumelnd ich mein Glück vor Augen sehe? Hab drum geseht mit meinem ganzen Denken und oft geübt in heiser, stummer Qual; Ein wenig Liebe solltest du mir schenken, Doch kalt und fremd blieb deiner Augen Strahl...“

Frau von **Bergdorf** schaute mit scheuem Blick zu ihrem Gatten hinüber. Der hatte die Hand über die Augen gelegt und rührte sich nicht.

„Jetzt bist du mein — ich fühl's an deinen Blicken; In deinem Gruf, wenn ich dich kommen seh. Wie wir uns schweigend oft die Hände drücken, Und wie du feuchst, wenn ich wieder geh. Bei Gott, wie trag ich nur dies Glück allein? Ich möchte jauchzend zu den Göttern fliehen, Und schluchzen wenn ich deinen Blick gesehn. Das Schwere, süße Wort: „Jetzt bist du mein!“

Frau von **Bergdorf** kam es vor, als ginge ein Zittern durch die Hand ihres Gatten. Ein unsagbares Glücksgefühl durchströmte sie. Sie stand auf und trat leise hinter seinen Stuhl.

„Jetzt bist du mein!“ flüsterte sie und küßte leicht sein Haar. Er rührte sich nicht. Da zog sie ihm die Hand von den Augen und sah ihm lächelnd ins Gesicht.

„Jetzt bist du mein!“ wiederholte sie.

„Vertal!“ Er sagte ihren Namen mit einem solchen Dual, und über seine Züge ging ein so großes Leid, daß sie ein heiser Schreien durchstieß.

„Bist du nicht wohl?“ hatte sie fragen wollen, aber er erhob sich hastig und schob ihre Hand von sich.

„Was mich! Ein wenig frische Luft, dann wird es wieder gut!“ Damit verließ er das Zimmer. **Liselotte** sah noch auf dem Drehsstuhl vor dem Flügel und sah ihm erkannt nach.

„Was ihn, er hat Kopfschmerzen, Kind!“ sagte die Frau mit erzwingener Ruhe. „Spiele mir, bitte, noch etwas vor!“

Dann sah sie ganz in sich versunken und ließ die rauschenden Akkorde über sich hingleiten. O, sie konnte diesen Blick, diesen Ton. Aus dem ersten Jahr ihrer Ehe kannte sie ihn. Wenn sie sich damals an seine Brust warf, wenn sie damals angstvoll forschte in ihrer jungen grenzenlosen Liebe: „Warum bist du so kühl? Sage mir doch, liebst du mich nicht?“ Dann hatte er auch diese Dual in seiner Zügen, in seiner Stimme. Da hatte sie von ihm abgelassen und war kühl neben ihm hergegangen, wenn auch die Sehnsucht in ihr schrie.

(Fortsetzung folgt)

**Aus dem Radioprogramm für Sonntag und Montag**

**Kannas** (Welle 1935). Sonntag: 20.40: Historische Nieder. 21: Konzert. Montag: 19.10: Schallplattenmusik.

**Berlin** (Welle 418). Sonntag: 6.30: Funkamnatik. 8.30: Morgenfeier. 11.30: Nachmittagskonzert. 16.45: Buch des Tages. 17: Heitere Musik. Montag: 11.15: Schallplatten. 17.30: Jugendliebe. 19: Unterhaltungsmusik. 20.30: Tanzabend.

**Breslau** (Welle 325). Sonntag: 9: Morgenkonzert. 11: Evangelische Morgenfeier. 14.20: Schachfunk. 16.45: Buch des Tages. 17: Heitere Musik. Montag: 10: Kammermusik. 20.30: Das deutsche Volkslied.

**Frankfurt a. M.** (Welle 390). Sonntag: 12: Preisausstellungen. 20.30: Der unbekannte Mozart. Montag: 10: Kurkonzert Kreuznach. 19.05: Engländer.

**Königsberg** (Welle 276). Sonntag: 8: Frühkonzert. 10: Gottesdienst der Nikolaus-Kirche. 11.05: Sinfoniekonzert. 14.35: Jugendliebe. 15: Schallplatten. 16.15: Unterhaltungskonzert. 20.15: Orchesterkonzert. Montag: 11.30: Schallplatten. 16.30: Konzert. 17.45: Bücherstunde (Musiktheorie). 19.30: Letzte Abendmusik. 22.30: Spätkonzert.

**Königsberg** „Deutsche Welle“ (Welle 1635). Sonntag: 7: Hamburger Hafenkonzert. Montag: 12.30: Schallplattenkonzert. 14.30: Kinderstunde.

**Langenberg** (Welle 472). Sonntag: 6.45: Selbstverteidigungskursus. 9.05: Katholische Morgenfeier. 13: Mittagskonzert. 16.30: Beethovenkonzert. 19.20: Bekanntgabe der Reichstagswahlen. Montag: 7.30: Brunnenkonzert Salzküden. 18.05: Mittagskonzert. 10.15: Frauenstunde. 21: Einjame Musik.

**London** (Welle 356). Sonntag: 21.05: Orchesterkonzert mit Klavier solo. Montag: 18.40: Variété. 20: Sinfoniekonzert. 22.30: Tanzmusik.

**Prag** (Welle 486). Sonntag: 7.05: Frühkonzert Karlsbad. 8: Niederkonzert. 22.25: Tanzmusik. Montag: 21: Sinfoniekonzert. 22.15: Konzert.

**Stockholm** (Welle 435). Sonntag: 13: Militärmusik. 19.50: Sinfoniekonzert. 21.40: Nibelungen. Montag: 17: Alte schwedische Melodien. 18.30: Unterhaltungsmusik (Konzertorgel). 20: Sinfoniekonzert.

**Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung**

**Berliner Börsenbericht**

**Berlin, 18. September**  
Die heutige Sonnabendbörse eröffnete trotz der bevorstehenden Wahlen und trotz des schwachen Börsenschlusses in New York in widerstandsfähiger Haltung. Es ergaben sich bei sehr kleinem Geschäft und freundlicher Grundstimmung zumeist kleine Besserungen; in einigen Papieren bestand Interesse für Vorprämien per Ultimo Oktober. Außerdem bestand bei der Baisse Spekulation etwas Deckungsneigung, zumal die Wahlversammlungen bisher wider Erwarten ruhig abgelaufen sind, und aus diesem Grunde eine beruhigtere Auffassung der politischen Situation Platz gegriffen hat. Ueber den durchschnittlichen Rahmen von 1/2 bis 1 Prozent hinaus waren Salzdetfurth, Polyphon, Akku, Berger, Vogeletelgraph und Schuckert bis zu 2/3 Proz. gebessert. Etwas stärker gedrückt waren nur Svenska mit minus 3 Mark. Nach den ersten Kursen blieb das Geschäft schleppend. Die Kurse bröckelten etwas ab. Deutsch-Atlanten, die schon 1 Prozent höher eröffneten, gewannen weitere 2 Prozent und Deutsch-Motoren holten die Hälfte ihres 1prozentigen Anfangsverlustes wieder auf. Später gewonnenen Espurell 1 Prozent und auch einzelne Montans zogen bis zu 1 Proz. an.

**Berliner Ostdivisen am 18. September.** (Tel.) Warschau 46,95 Geld, 47,15 Brief. Kattowitz 46,95 Geld, 47,15 Brief. Kannas 41,89 Geld, 41,94 Brief. Pesen 46,95 Geld, 47,15 Brief. Noten: Zloty große 48,75 Geld, 47,25 Brief. Kaunas 41,72 Geld, 41,88 Brief.

**Königsberger Produktentbericht**

**Königsberg, 18. September.** (Tel.) Die heutigen Zufuhren betragen 187 inländische Waggons, davon 31 Weizen, 98 Roggen, 9 Hafer, 19 Gerste, und 49 ausländische Waggons, davon 7 Erbsen, 42 Linsen. Amtlich: Weizen 770 Gramm 23,40, 750 bis 760 Gramm 23, 750 Gramm 22, 730 Gramm bezogen 21, 730 Gramm blau 20, Roggen 702 1/2 Gramm Durchschnitt 17,35—17,40, 685 Gramm mit Geruch 16,90, Gerste 17,60, Hafer 14,40, Tendenz für Weizen blau, Roggen, Hafer und Gerste ruhig. Freiverkehr Weizen 22—23,50, Roggen, Gerste und Hafer unverändert. Tendenz: ruhig.

**Berliner Devisenkurse**

(Durch Funkpruch übermittelt — Ohne Gewähr)

	Telegraphische Auszahlungen			
	18.9.30	19.9.30	19.9.30	19.9.30
Kaunas 100 Litas	41,86	41,94	41,86	41,94
Buenos-Aires 1 Peso	1,528	1,532	1,545	1,549
Kanada	4,1970	4,2051	4,1885	4,2065
Japan 1 Yen	2,069	2,078	2,071	2,075
Kairo 1 ägypt. Pfd.	20,89	20,98	20,895	20,985
Konstantinopel 1 trk. Pf.	20,377	20,417	20,38	20,42
London 1 Pfd. St.	4,1925	4,2005	4,1940	4,2020
New York 1 Dollar	0,421	0,423	0,421	0,423
Rio de Janeiro 1 Mir.	3,487	3,493	3,477	3,483
Uruguay	168,75	169,09	168,78	169,12
Amsterdam 100 Guld.	5,445	5,455	5,435	5,445
Athen 100 Drachmen	38,45	38,57	38,46	38,58
Brüssel 100 Belgas-500 F.	73,44	73,58	73,44	73,58
Budapest 100 Pengo	81,50	81,66	81,50	81,66
Janzig 100 Gulden	10,551	10,571	10,553	10,573
Helsingfors 100 fin. M.	21,46	22,00	21,97	22,01
Italien 100 Lire	7,42	7,442	7,428	7,442
Jugoslawien 100 Din.	112,21	112,43	112,22	112,44
Kopenhagen 100 Kron.	18,82	18,86	18,82	18,86
Lissabon 100 Escudo	112,18	112,40	112,18	112,40
Oslo 100 Kron.	16,46	16,50	16,465	16,505
Paris 100 Fr.	12,448	12,468	12,448	12,468
Prag 100 Kr.	92,21	92,33	92,21	92,33
Reykjavik 100 Isl. Kron.	81,84	81,50	81,86	81,52
Schwiz 100 Fr.	3,035	3,041	3,035	3,041
Sofia 100 Lewa	45,90	46,00	45,30	45,40
Spanien 100 Peseten	112,64	112,85	112,65	112,87
Stockholm 100 Kron.	111,73	111,95	111,75	111,97
Talinn 100 estn. Kron.	59,215	59,335	59,23	59,35
Wien 100 Schill.	80,82	80,98	80,84	81,00
Riga	2,500	2,506	2,504	2,510
Bukarest				

**Berliner Butter**

(Preisauftellung der von der ständigen Deputation gewählten Notierungskommission)  
Berlin, den 18. September (Tel.)  
Hof- und Genossenschaftsbutter Ia ... Pfd. 1,43  
Hof- und Genossenschaftsbutter IIa ... Pfd. 1,31  
Hof- und Genossenschaftsbutter IIIa ... Pfd. —  
abfallende ... Pfd. 1,15  
Ländlich: fest.

**Wetterwarte**

Temperaturen in Memel am 18. September  
6 Uhr: + 7,5. 8 Uhr: + 10,0. 10 Uhr: 11,8.  
12 Uhr: 18,0.  
Wettervorhersage für Sonntag, den 18. Septbr.  
Mässige stülliche Winde, stark bewölkt, etwas wärmer, vereinzelt leichter Regen.  
Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Sonnabend, den 13. September 1930.  
Tief 754 Holland, T.ief 746 westlich Irland nach Ost ziehend. Deutsche Küste starke östliche Winde, regnerisch.

Stationen	Barometer mm	Windrichtung Stärke	Wetter	Grad Celsius	Seezustand
Skudenes	763,7	O. 5	bed.	+12	ruhig
Kiel					
Swinemünde					
Rügenwaldermünde	760,2	SO. 2	Regen	+11	sehr ruhig
Memel					
Skagen	765,1	ONO. 5	wolzig	+12	unruhig
Kopenhagen	760,5	O. 7	Regen	+13	unruhig
Wisby	768,4	OSO. 3	wolzig	+12	leicht bew.
Stockholm	770,5	O. 2	bed.	+11	

**Memeler Schiffsnachrichten**

Fingekommen					
Nr.	Septbr.	Schiff und Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
670		Fallvaldis SD. (Leiniks)	Danzig	eer	R. Meyhoefer
671		Eilen SD. (Albrecht)	Stockholm	Durchgangszug	Ed. Krause
672		Vulkan SD. (Hemming)	Stockholm	Papierholz	A. H. Schwedersky Nacht
673		Petrolia MS. (Sumfieth)	Reval	leer	R. Meyhoefer
Ausgegangen					
Nr.	Septbr.	Schiff und Kapitän	Nach	Mit	Makler
668		Friesland SD. (Jasermann)	Bungenäs	leer	A. H. Schwedersky Nachh
669		Ludwig SD. (Totzen)	Hamburg	Zellulose	R. Meyhoefer
670		Nancy SD. (Somson)	Hörnesund	leer	R. Meyhoefer
671		Gotland SD. (Sankowich)	St. Olofs-holm	leer	R. Meyhoefer

Pegelstand: 0,14 m. — Wind: SO. — Strom: aus. — Zulässiger Tiefgang 7,0 m.

**Damen-Whiana / Nachbenden**  
**Wäsche-Freier**  
Keine Heimarbeit (6124)

**Memelländische Landwirtschafts-Partei**  
Wahlaufruf f. d. Kandidatenlisten  
unserer Partei werden Mitte nächster Woche veröffentlicht werden.  
Der Vorsitzende 6076

**Zwangsvorsteigerung**  
Dienstag, d. 16. September 1930, 11 Uhr vorm., werde ich bei dem Richter **Jurgis Majausa**, Schwenzeln ca. 20 Fuder angebrochener Roggen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.  
Der Kreisvolksh. Beamte **Atis**

**Am Sonntag, dem 14. Septbr.**  
nachmittags 2.30 Uhr feiert die **Guttempler-Loge Heydekrug** im Garten und in den Räumen von **Villa Werben** ihr diesjähriges **Sommerfest**  
Festfolge:  
12—1 Uhr mittags Promenadenkonzert (Edel Hotel Kaiserhof), ab 2.30 Uhr Gartenkonzert, Kinderbelustigungen, Gesang und humoristische Vorträge, Volkstänze, Gildesrad, Sommerachtsball.  
Vortrag des Welttempelers **Herrn H. Blum, Hamburg.** (6120)  
Eintritt pro Person 2 Lt., Familien erhalten Ermäßigung. Kinder zahlen 1 Lt. und erhalten dafür ein Los. Jedes Los gewinnt. Musik: „Altler Kapelle“.  
Es ladet freundl. ein **Der Vorstand.**

**Zwangsvorsteigerung!**  
Am Dienstag, dem 16. d. Mts., vorm. 11 Uhr, sollen 1 in Schnaigsten bei Beigebelenten **Trautrits** (6161)  
2 Stierfen, 1 Kuhfals, 1 Sommer- und 1 Winterriemen in Lederarbeit öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.  
**Anskohl**, Gerichtsvollzieher in Memel, Wienquerstraße 22

**Heydekrug**  
Im zweiten Feld stehender guter **Jagdhund** (braun Sichelhaar) zu verkaufen. (6149)  
**E. Kröhnert** Heydekrug.

**Lanfuppen**  
Wegen Todesfall meines Vaters ist meine gutgehende, an der Gasse u. Adm. Wilhelm-Kanal geleg. **Gastwirtschaft** mit Automobilmühle vom 1. 11. d. J. zu verpachten. (5943)  
**Franz Berg** Lanubben  
Die Arbweidennutzung an der Mühle ist zu verpachten. (6159)  
**Radzuweit** Eshernen.  
**Mädchen**  
Sucht Stelle in Heydekrug oder Pögenen. Angeb. unt. 2413 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. (6095)

**Memell. Volkspartei**  
Unsere Sitzung in Heydekrug findet am Dienstag nicht um 3 Uhr, sondern um **1 1/2 Uhr** nachmittags statt.  
Der Vorstand

**TRUSCHUS**  
MALER MEISTER  
MODERNE T-SCHILDER-U. GLAS-RAUM- UND AUTO-LACKIERWERKSTATT  
TEL. 367

**Ab 16. September 1930**  
verkehrt  
**M/S. „Kurisches Haff“**  
täglich nach folgendem

Bitte ausschneiden	Fahrplan	Bitte ausschneiden
5.30 ab	Memel	an 18.00
6.35 ab	Schwarzort	ab 17.00
8.25 ab	Nidden	ab 15.10
9.30 ab	Rossitten	ab 14.05
11.30 an	Cranzbeek	ab 12.00
12.10 ab	Cranzbeek	an 11.25
12.19 an	Cranz	ab 11.20
12.35 ab	Cranz	an 11.09
18.25 an	Königsberg (Nordbahnhof)	ab 10.30

6083

**Heydekrug Laden**  
mit angeschlossenem Zimmer, im Mittelp. des Ortes Heydekrug von sofort oder später zu vermieten. (6045)  
**Wohlfühlhaus Schlucht** Heydekrug, Tel. 148

**Ausländerinnen**  
reiche, wirtsch. tücht. Heirat. Einberatung. Herren, a. ohne Vermögen, sof. Auskunft. **Stabroy, Berlin** Stolpischestra. 48.

**Achtung!**  
Beim Einkauf von Strümpfen achten Sie bitte auf unsere Marke

**„SILVA“**  
(mit der Taube)

Diese Strümpfe zeichnen sich mit ihrer hervorragenden Qualität, Eleganz und Haltbarkeit aus. Verlangen Sie bitte überall unsere Damen-, Herren- und Kinderstrümpfe in Seide, Mako, Samentor und Baumwolle.

**Gebr. Ullamperl & Co., Akt.-Ges.**  
Strümpffabrik und Grosshandel für Textil- und Kurzwaren  
Kannas, Dauksos g-ve 16  
271

**Moderne Grabdenkmäler**  
Ausführung nach eigenen und gegebenen Entwürfen

**Einfassungen**  
für Grab-, Best- u. Villenanlagen

**M. Rodermann**  
Stein-Bildhauer-Holz  
Werkstätten für Friedhöfe- u. Denkmalskunst  
Schliewestrassé Nr. 22  
2818

Welches Gut übernimmt die Lieferung von  
**Infelbutter**  
für ein kleines Lebensmittelgeschäft? Angeb. unt. 2415 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. (6085)

**Sandwirte!**  
Achtet beim Einkauf von verzinkt. Eimern und elektr. geschweißten Viehketten auf die Zeichen **»U/B«** —UKIO BANKAS— hergestellt v. d. Fabrik vorm. Gebr. Schmidt, Kannas (5652) Telefon 3050.

**Memeler Dampfschiffahrtsgesellschaft**  
Telefon Nr. 1240 m. b. H. Fischerstr. 4

**Landwirte!**  
Es empfiehlt sich, nur erstklassige, leistungs-fähige  
**Dreschmaschinen**  
anzuschaffen. Die Bestellung muß aber auch so rechtzeitig erfolgen, daß die Lieferung zur gegebenen Zeit auch prompt erfolgen kann.

Fabrikat: **Schley & Bothke, Landmasch.-Werk**  
Diese Dreschmaschine erfüllt alle Ihre Anforderungen was Leistung, Reinigung, Gültige Abzahlungsbedingungen!  
Kleine Anzahlung!  
Vertretung und Lager:  
**Otto Brokopp**  
Landmaschinen  
Heydekrug (Wemelsberg), Telefon Nr. 124  
Bahnhofstraße 11

**Dröfals**  
Freiwillige Versteigerung!!  
Am 17. September d. J., vorm. 10 1/2 Uhr, werde ich verschiedene Möbel, Wagen und Geräte meistbietend versteigern lassen. Zuschlag behalte ich mir vor. (6111) **Frau Marie Schmitt, Dröfals.**

**INGENIEURSCHULE**  
ALTENBURG TH.  
STRATSBORNSKIS  
MASCHINENBAU • ELEKTROTECHNIK  
AUTOMOBIL-FLUGZEUGBAU  
PROGRAMM AUF WUNSCH

**Stempel**  
liefert billig  
**F. W. Siebert**  
Memeler  
Dampfboot  
Akt.-Ges.

**APETEN**  
Mod. Muster, leichteste Farb. Man verl. Kostentr. Musterbuch Nr. 500  
Gebr. Ziegler, Albinburg 7599

**2 Lehrdamen**  
**2 Lehrlinge**  
evtl. Dolmetsch (Volontärin) sucht  
**J. Simon**  
an der Bröfenstraße (6154)

**Weltere erfahr. Wirtin**  
für Küche und Haushalt möglichst von sofort od. 1. Oktober f. frauenüblich Haushalt gesucht. Zu erfragen b. Frau **Martha Wissmann** 6169) Seidenstraße 8

**Rundfunkvertrieb**  
**W. Proell, Ing.**  
Tel. 1214, Memel, Grosse Sandstr. 11

Vertrieb und Montage von Philips Rundfunkgeräten, Lautsprechern, Röhren, Gleichrichtern und Netzanoden. Bequeme Teilzahlung • Einbau von kompletten Musikübertragungsanlagen für alle Zwecke und in jeder Grösse für Rundfunk und Schallplatten • Tragbare Röntgenanlagen, Philips Metall u. Zubehör • Armaturen für Innen- und Aussenbeleuchtung • Glühlampen • Neon Lichtreklamen

Reparaturen an Rundfunkgeräten werden schnellstens und bei billigster Berechnung ausgeführt  
Ladung sämtl. Akkumulatoren

Auf Gut von 230 ha wird von sofort ein  
**Praktikant**  
(Gleve) def. Schriftl. **Weib. v. Komar** 6092 dvaras Ringuvenų paštas Kurdenai.

Günstigste einwandfreie Leibwäsche nur aus dem Spezialgeschäft (6125)  
**Wäsche-Freier**

**Hobeldielen und Rauhspund**  
Fußleisten, Türbekleidungen, Dachschalung, Balken, Kanthölzer und Einschub, sowie trockenes Tischlerholz  
in Kiefer, Eller, Birke, Esche, Eiche liefern in sauberster Bearbeitung  
**Holzwerke Alfred Ehmer & Co. A.G.**

**Achtung!**  
Wer auf seine Schuhe Wert legt, läßt in der Reparaturwerkstatt Marktstraße 1 reparieren, denn da wird fachgemäß und billig ausgeführt. Auf Wunsch neue Mahanfertigung, auch Färberei, Schuhmacher H. Pensies Marktstraße 1 Gena. Grabenstr., Hof. 6130

**Fast neues Gig**  
Schöne Form u. gute Arbeit, verkauft 6112

Samol, Schmels Mittelstraße 7.

**Kapitalien**

10—20 000 Lit zur 1. Stelle auf Stadtgrundst. gesucht. Angeb. unt. 2429 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. 6138

**Mietgesuche**

**Möblierte Zimmer**  
mit Kochgelegenheit zu mieten gesucht. Angebote an das Theaterbüro erbitten. 6091

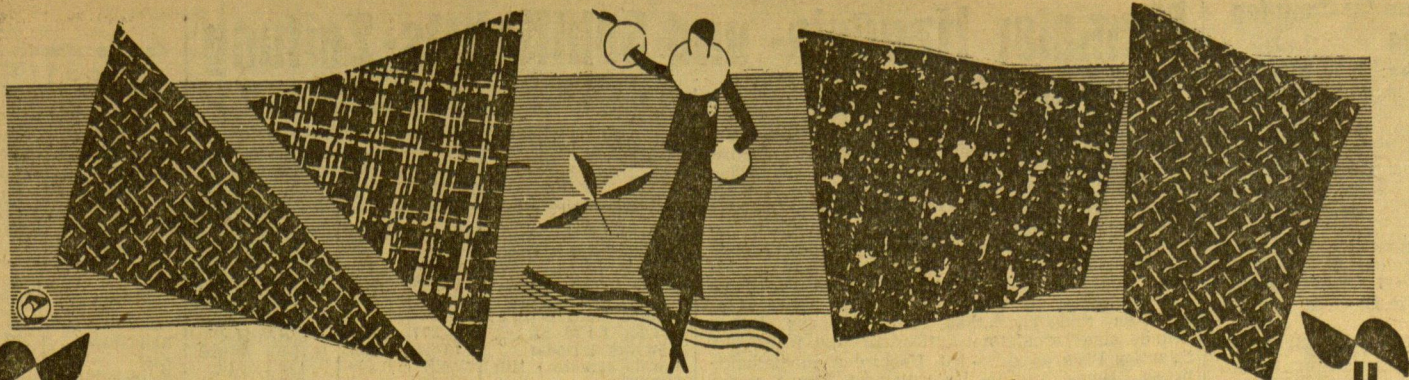
**Benig möbl. Zimmer**  
v. zwei jung. Leuten gesucht; südl. Stadtteil bevorzugt. Angeb. unt. 2412 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. 6072

Mädchen mit einer sähr. Tochter sucht Stelle als Mitbew. bei einer alten Frau, Nähe Hofgarten. Angebote unter 2410 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. 6068

**Unmöbl. Zimmer**  
mögl. Möbestr., zu mieten gesucht. Angebote mit Preisang. unt. 2427 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. 6134

Verfügt. Dame sucht kleines gut möbl. Zimmer zum 1. 10. Angebote unt. 2422 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. 6114

**Möbl. Zimmer**  
mit separ. Eingang, im Mittelpunkt der Stadt, per 15. 9. gef. Angeb. unt. 2418 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. 6101



**Herrliche neueste Herbst-Stoffe für diese billigen Preise.....**

**Kleider-Stoffe**

**Kasha-Pullover** für Blusen und Komposé Meter von 6—  
**Tweed** für aparte Strassenkleider . . . . . Meter von 9—  
**Noppentweed** für Sportkostüme . . . . . Meter von 15—  
**Wollstoff**, fein kariert, 90/100 cm . . . . . Meter von 16<sup>50</sup>—  
**Crepe Georgette** in modernen Farben Meter von 20—

**Mantel-Stoffe**

**Fantasie-Wollstoff**, fein kariert, mit Abseite Meter 18—  
**Velour-Kasha** für Kindermäntel . . . . . Meter 25—  
130 cm, sehr apart, für Sportmäntel Meter 33—  
**Noppentweed** Meter 33—  
**Velour de laine**, wundervoll weich . . . . . Meter 33—  
**Rips-Difomane**, auch mit Abseite . . . . . Meter 42—

Neu aufgenommen

**Damen-Mäntel**

ganz entzückende Neuheiten darunter einzelne Modelstücke

für Strasse und Sport

Bitte besuchen Sie uns in unserem Konfektionssaal z. unverbindlichen Vorführung der neuen Mäntel

6187

**Strickkleidung** sehr vorteilhaft! **Pullover** mit Reissverschluss Stück v. 30.— Lit. **Damenwesten**, reine Wolle, Stück von 36.— Lit. **Strickkleid**, sehr apart, Kleid 66.—Lit

**Bleyle-Strickkleidung**

In **Ullstein-Schnittmustern** jetzt neue Wintermodelle

**F. Laß & Co.**

Gegr. 1858  
ältestes Haus am Platze

**Stellen-Gesuche**

**Beamter**

gebildeter Kaufmann, langjährige Praxis, Sprachkundig, sucht Stellung. Angeb. unt. 2420 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. 6104

**Mett. Mädchen**

sucht von sofort oder zum 1. Okt. Stellung, auch auf dem Lande. Angeb. unt. 2408 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. 6063

**Mett. Mädchen**

welches keine Arbeit sucht, sucht Stelle. Angeb. unt. 2424 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. 6122

**Vermietungen**

**Drei-Zimmer-Wohnung**

Küche, Entree, für Wohnungsberechtigte, ab 1. 10. abzugeben. Angeb. unt. 2425 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. 6131

**Eine 2-Zimmer-Wohnung**

mit Nebengelass vom 15. 9. oder 1. 10. zu vermieten. Zu erst. an den Schaltern dieses Blattes. 6059

**Ein Laden**

mit gr. Schaufenster, Bohn- u. Küche in der Hauptstraße zu vermieten. Angebote unt. 2421 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. 6107

**Zwei große helle Zimmer**

mit Küche von sofort zu vermieten. Zu erfragen bei 6121

**Mikolaitis**

Friedrichsmarkt 4. Fräulein Fränlein Mitbewohnerin sucht 2. oder 3. Zimmer. Angeb. unt. 2421 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. 6105

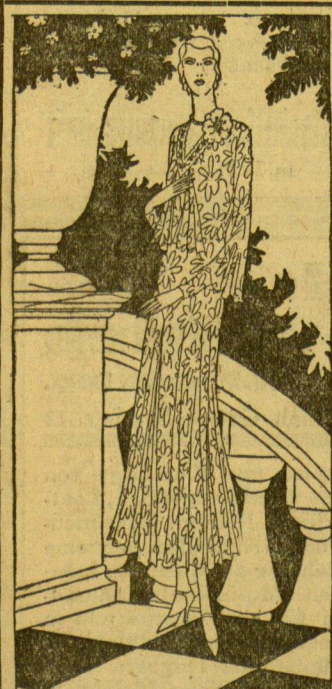
**Schlafstelle**

ist frei 6109  
Eingang Sattlerstraße.  
Der von Herrn Scharoit benutzte Laden

**Laden**

Elzbauer Straße 28 ist zu verm. 6080  
W. Mellis.

Anmut und Schönheit sind vereint.....



**SOLIDA**  
wirbt für Sie!!!

**Erstklassige, deutsche Stenotypistin nach Kaunas gesucht**  
Ausführliche Angebote u. 2409 an die Abfertigungsstelle d. Bl. 6067

**Die größten Erfindungen**  
jagen jetzt einander...  
Rakete  
... aber eine der bedeutendsten Erfindungen ist doch  
**Benzit- Seifenpulver!**

**120 000 Lit Jahresverdienst**  
durch General-Vertretung eines ausichtsreichen Unternehmens. Erforderlich bar 10—15 000 Lit. Angenehme, interessante Tätigkeit. Einarbeitung erfolgt. Offerten unter Z. 6399 an Annoncen-Expedition Kolonialregierbank, Berlin W 35, Abt. 60. 6119

**AEG**  
Für unser laum. Büro suchen wir per sofort oder 1. Oktober d. Js. 6136  
**Lehrling**  
mit guter Schulbildung u. mögl. litauischen Sprachkenntnissen. Selbstgeschriebene Bewerb. sind einsatzbereit an AEG-Elektrizitäts-Aktiengesellschaft. Memel, Marktstraße 42/43

**Ordentlicher Kaufbursche**  
gelehrt. Meldungen bei der 6082  
**Memelländischen Volkspartei**  
Fischerstraße 4  
**6-Zimmerwohnung**  
zum 1. 12. gesucht. Angebote u. 2426 an die Abfertigungsstelle d. Bl. 6133

**Zwei ältere Verkäuferinnen**  
für die Abteilung Damen-Konfektion und Wäsche per sofort oder später gesucht. Schriftl. Bewerbungen u. 2401 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes erbitten. 6036

Eine sehr gut erhaltene **Ford-Limousine** sehr günstig zu haben. 6148  
**Fr. Dürr, Polangenstraße 8**  
Autowerkstätte — Fahrshule

**Weshalb kauft man Kleiderstoffe so gern bei uns?**

- Weil** bei uns immer das Neueste und Schönste in zuverlässigen Qualitäten zur Auswahl liegt und weil wir — das können Damen am besten beurteilen — trotzdem immer nur die niedrigsten Preise berechnen
- Weil** wir keine schreiende Reklame zur Irreführung des Publikums machen und weil minderwertige Waren, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, in unserem Hause keine Aufnahme finden, somit auch niemals ein Kunde später enttäuscht sein wird.
- Weil** in allen Kleiderfragen den Käuferinnen fachkundige Berater zur Seite stehen. Deshalb reicht der Ruf unserer Stoffe auch überall dorthin, wo Frauen eine Freude an guten Stoffen und später am Kleide haben.

**Deshalb kauft man Stoffe so gern bei uns — und im neuen Herbst erst recht!**

**50 Jahre**  
**Kaiser's KAFFEE-Geschäft**  
1880—1930

An unsere verehrte Kundschaft!  
Zu unserem 50jährigen Geschäfts-Jubiläum veranlassen wir bis 31. Dezember 1930 bei Einlösung eines Jubiläumssparbuches ausser dem Gegenwert von Lit 5.— in Bar oder Waren

**1 Tafel Kaiser's Vollmilch-Schokolade**

**Verlangen Sie ein Jubiläums-Sparbuch**  
Die zur Zeit noch nicht vollgeklebten uneingelösten Sparbücher und die orange-farbenen Rabattmarken behalten ihre volle Gültigkeit. Die Einlösungsfrist dieser Sparbücher wird um ein halbes Jahr verlängert. 6161

**Kaiser's Kaffeegeschäft**  
G. m. b. H.  
Auf alle Waren (Zucker und wenige andere Artikel ausgeschlossen) **5% RABATT** in Marken

**Zur gefl. Beachtung!**

Die mehrmaligen Analysen des amtlichen Laboratoriums überzeugen, dass beim Kaufe der dem Dr. Fischer'schen Etikett nachgeahmten Essig-Essenz-Flasche, die sogar noch etwas billiger ist, man doch beinahe um die Hälfte benachteiligt wird. Man ist auch noch dem Risiko ausgesetzt, die Gartenfrüchte zu verderben, weil man nicht wissen kann, wie solche gefälschte Essig-Essenz zu verdünnen ist. Wenn Sie kein Geld überzahlen und Ihre Früchte nicht verderben lassen wollen, kaufen Sie nur Dr. Fischer's Essig-Essenz, dann haben Sie die Garantie, volle 200 gr Essig-Essenz richtiger 80% Stärke erhalten zu haben, aus welcher Sie volle 4 Liter Essig vorzüglichen Speise-Essig bekommen. 61590

Kaufhaus  
**Robert Waller**  
Haus der Qualitätswaren